

SPORTFORUM

NR. 212 | SEPTEMBER 2024

präsentiert von



+ 4 SEITEN

Sportjugend Schleswig-Holstein

01.09.2024

TAG DES
SPORTS



IM MAGAZIN: TEAM SH-MITGLIEDER ERFOLGREICH BEI OLYMPIA

Cooler Jobs. Mega Kollegen. Top Zukunft.

Du hast Lust
auf Nachhaltigkeit,
Technik und Energie?

*Dann Komm
zu uns!*



Jetzt bewerben:
www.hansewerk.com



LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

auch wenn wir uns mit großen Schritten dem kalendarischen Herbstbeginn am 23. September nähern, zeigt sich der Sommer in Schleswig-Holstein aktuell immer noch von seiner sehr sonnigen Seite. So auch am 1. September, als der 27. „Tag des Sports“ bei angenehmen Temperaturen und sommerlich-fröhlicher Atmosphäre in Kiel wieder rund 30.000 Menschen mit einem bunten Mix aus Spiel-, Sport- und Bewegungsangeboten begeistern konnte. Diese äußeren Umstände boten den perfekten Rahmen für eine großartige Veranstaltung, bei der zahlreiche Sportvereine und -verbände – unterstützt von vielen Partnern des Landessportverbandes – ein sehr breitgefächertes Angebot zeigen konnten. Und dies wie schon im vergangenen Jahr nicht nur in Kiel rund um unser „Haus des Sports“ mit vielen attraktiven Sport- und Spielmöglichkeiten, mitreißenden Bühnenaufführungen und unzähligen Mitmachaktionen, sondern auch mit 30 vielfältigen Veranstaltungen im ganzen Land.

Die vielen positiven Rückmeldungen aus unseren Vereinen und Verbänden in den letzten beiden Jahren hatten uns im Planungsprozess dazu bewogen, die Marke „Tag des Sports“ erneut ins Land zu tragen und parallel in Kiel und auch direkt vor Ort in Städten und Gemeinden in vielen Regionen unseres Landes einen gemeinsamen „Tag des Sports“ in Schleswig-Holstein durchzuführen.

Auch in diesem Jahr haben uns die Besucherzahlen eindrucksvoll gezeigt, dass die Menschen in dieser herausfordernden und unruhigen Zeit einfach Lust auf Sport und gute Unterhaltung verspürten und sich auf den Weg zu unserem großen Eventareal gemacht haben – und dies trotz mehrerer parallel in Kiel stattfindender Stadtteilveranstaltungen. Allein in Kiel strömten im Laufe des Tages rund 30.000 Gäste, darunter besonders viele Kinder und Familien, über das Veranstaltungsgelände und in die Sporthallen und ließen sich für altbekannte, vor allem aber auch für viele neue Sportarten – und darüber hinaus für eigene sportliche Aktivitäten – begeistern. Darüber hinaus konnten Hunderte von Sportinteressierten auch bei den dezentralen Aktivitäten draußen im Lande begrüßt werden.

Eine besondere Freude ist es für mich außerdem, dass auch in diesem Jahr wieder so viele Vereine und Verbände am „Tag des Sports“ die Möglichkeit wahrgenommen haben, auf die eigene aktuelle Angebotspalette, die zunehmend wichtiger werdende soziale Bedeutung des Sports und besonders auch auf das so wertvolle ehrenamtliche Engagement hinzuweisen. So ist es sicherlich an der einen oder anderen Stelle erfolgreich gelungen, neue Vereinsmitglieder und darüber hinaus sogar zusätzliche neue Kräfte für eine ehrenamtliche Tätigkeit im Verein zu gewinnen.

Insgesamt konnte sich der organisierte Sport an diesem ersten Sonntag im September vor allem aufgrund des einmal mehr herausragenden Einsatzes von rund 2.000 Ehrenamtlichen im ganzen Land wieder von seiner besten Seite zeigen und den sportinteressierten Menschen allerorten verdeutlichen, wo der Sport steht – nämlich in der Mitte der Gesellschaft.

So ist es mir ein besonderes Bedürfnis, allen Sportfreundinnen und Sportfreunden, die sich – auf welche Weise auch immer – in den 27. „Tag des Sports“ eingebracht haben, von Herzen zu danken.

Ich blicke schon jetzt mit Vorfreude auf die 28. Auflage dieser größten Breitensportveranstaltung in Schleswig-Holstein am 7. September 2025. Dann wird es wieder heißen: „Tag des Sports“ – „Sport sehen, Sport erleben, Sport ausprobieren!“

Hans-Jakob Tiessen

Präsident des Landessportverbandes Schleswig-Holstein



„Auch in diesem Jahr haben uns die Besucherzahlen eindrucksvoll gezeigt, dass die Menschen in dieser herausfordernden und unruhigen Zeit einfach Lust auf Sport und gute Unterhaltung verspürten.“

Inhalt

TOP THEMA

27. „Tag des Sports“ ein voller Erfolg – rund 30.000 Menschen in Bewegung 5

Erneut große Resonanz beim Charity Lauf zugunsten der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ 12

AKTUELLES

Gold und Silber für „Team SH“-Athlet*innen in Paris 14

Petra Obermark – als Wertungsrichterin bei den Olympischen Spielen in Paris 17

Aktuelles aus dem „Team Schleswig-Holstein“ 19

Trauer um Alfred Schild 20

DER LSV UND PROJEKTE

Landessportverband und AOK NordWest unterstützen Vereinsinitiativen für Sportangebote im öffentlichen Raum 22

Neue Werbematerialien für SPORT IM FREIEN und SPORT IM PARK 23

Chance für Vereine – Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT beantragen 24

Aktuelle Angebote des Bildungswerks September/Oktober 2024 25

Frauenfachtag 2024 zum Thema „Sport und Sprache“ auf Fehmarn 26

GenderTIME-Angebote im Oktober und November 27

SPORTJUGEND SCHLESWIG-HOLSTEIN

Start des Freiwilligendienste-Jahrgangs 2024-2025: 140 junge Menschen engagieren sich in den Sportvereinen und -verbänden des Landes 29

Neue Unterstützungsangebote für den Inklusionssport: Das Bildungsprogramm Inklusion 29

Jugendarbeit begleiten und stärken – Qualifizierungsangebote im Herbst: Juleica-Zusatzmodul für C-Lizenz und Grundkurs zur C-Lizenz 5/24 30

Mit neuen Richtlinien zu mehr Zusammenarbeit im Förderprogramm „Kita & Verein“ 31

Sportjugend-Terminkalender 32

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Köpfe · Klubs · Ideen Kraftzentrum des Breitensports 34

Martin Maecker neuer Geschäftsführer Vereins-, Verbandsentwicklung/Breitensport beim LSV 36

Handballverband Schleswig-Holstein – Workshop „Junges Engagement“ 37

Landesstützpunkte unterstützen den Nachwuchsleistungssport in S-H 38

Förderung des Nachwuchsleistungssports im Kreis Schleswig-Flensburg 40

20-jährige Zusammenarbeit zwischen TTVSH und montenegrinischem Tischtennis-Verband wurde aufgefrischt 41

Einrad-WM 2024: Medaillenregen für schleswig-holsteinische Athlet*innen 42

SERVICE

ARAG Sportversicherung informiert: Wie versichert man Sportveranstaltungen, Meisterschaften und Turniere? 44

Neues aus der Steuer-Hotline: Gründe für die Aberkennung der Gemeinnützigkeit 46

Informationen zum Datenschutz, Teil 45: Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten – Artikel 30 DSGVO 47

Impressum 48

Steuer-Hotline – Nächste Termine 48

Der direkte Draht zum Landessportverband 50



Titelfotos und Seiten 5-11:
Stefan Arlt, Landtag SH / Sönke Ehlers, Frank Peter



#landesweirdabei
01-09-2024
TAG DES SPORTS

 #tagdessports2024

Zentral in Kiel rund um das „Haus des Sports“ und landesweit mit 40 Veranstaltungen

27. „TAG DES SPORTS“ EIN VOLLER ERFOLG – RUND 30.000 MENSCHEN IN BEWEGUNG



Am 1. September war es wieder so weit: Der „Tag des Sports“ des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV) stand an und hat bei perfekten Wetterbedingungen knapp über 20 Grad wieder Jung und Alt bei Spiel und Sport in Bewegung gebracht. Denn auch bei der 27. Auflage der größten Breitensportveranstaltung des Landes hieß es wieder: „Sport sehen, Sport erleben, Sport ausprobieren!“. Rund 30.000 Menschen aus allen Altersklassen waren allein in Kiel dabei, um wieder auf dem großflächigen, aber dennoch überschaubaren Veranstaltungsgelände einen faszinierenden und bunten Mix aus der vielfältigen Welt des organisierten Sports zu genießen.



Die Veranstaltung unter Schirmherrschaft von Landtagspräsidentin Kristina Herbst fand jedoch nicht nur zentral in Kiel rund um das „Haus des Sports“ im Winterbeker Weg, in den benachbarten Sporthallen, auf den umliegenden Straßen sowie auf der sehr gut besuchten Moorteichweide statt, sondern nach der positiven Resonanz in den vergangenen beiden Jahren Jahr zum dritten Mal auch mit vielen verschiedenen Veranstaltungen in Sportvereinen an zahlreichen Orten im ganzen Land. Das Motto: Ganz Schleswig-Holstein kommt beim „Tag des Sports“ am 1. September in Bewegung. Und Hunderte weitere sportbegeisterte Menschen nutzten die Chance, vor Ort in ihren Städten und Gemeinden sportlich aktiv zu werden und sich über die Angebote der Sportvereine in ihrer Nähe zu informieren.



Viele prominente Gäste aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Sport

LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen konnte als Gastgeber wieder zahlreiche Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zum traditionellen Steh-Empfang vor dem „Haus des Sports“ kurz vor dem offiziellen Veranstaltungsbeginn begrüßen. Dazu gehörten neben den LSV-



Ehrenmitgliedern Wolfgang Delfs und Norbert Amm u.a. mehrere Kreis-sport- und Fachverbandspräsidentinnen und -präsidenten, die 1. Landtags-vizepräsidentin Eka von Kalben, die Landtagspräsidentin Kristina Herbst vertrat, Innen- und Sportministerin Dr. Sabine Sütterlin-Waack, Staatssekretärin Silke Schiller-Tobies aus dem Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung, die SPD-Landesvorsitzende Serpil Midyatli sowie einige Landtagsabgeordnete. Die Landeshauptstadt Kiel war durch Oberbürgermeister Dr. Ulf Kämpfer vertreten. Unter den Gästen waren zudem wieder zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter der Partner und Förderer des LSV und mehrere LSV-Vizepräsident*innen und -Vorstandsmitglieder. Nach dem Empfang eröffnete der LSV-Präsident auf der NDR-Bühne vor dem „Haus des Sports“ gemeinsam mit der Innenministerin, der Landtagsvizepräsidentin und dem Kieler Oberbürgermeister offiziell den diesjährigen „Tag des Sports“ 2024 – nachdem die Vorgenannten in einer kurzweiligen Talkrunde mit Bühnenmoderator Jan Bastick das Publikum auf die Veranstaltung eingestimmt hatten.

Mehr als 100 Sportvereine und -verbände mit 150 Angeboten und 90 Auftritten auf drei Bühnen in Kiel

In Kiel präsentierten sich am ersten Sonntag im September von 10.00 bis 18.00 Uhr bei angenehmen Temperaturen, Sonnenschein und einer leichten Brise auch in diesem Jahr wieder viele Vereine und Verbände sowie zahlreiche Partner des LSV einem großen Publikum und sorgten dabei einmal mehr für große Begeisterung bei Jung und Alt. Es war überall zu sehen und zu hören: Die Menschen hatten wieder große Lust auf Spiel, Sport und tolle Bühnenperformances und waren auch neugierig, neue und auch relativ unbekannte Sportarten kennenzulernen und selbst zu testen. In Kiel hatten mehr als 100 Sportvereine und -verbände 150 vielfältige Angebote am Start und zeigten auf drei Bühnen bei 90 Bühnenauftritten eindrucksvoll, was der organisierte Sport so alles zu bieten hat. Es gab wie immer beim „Tag des Sports“ viel zu sehen, viel Interessantes zu erfahren und vor allem aber ganz viel zum aktiven Mitmachen. Neben vielen „Klassikern“ wie z.B. Tauchen, Tanzsport oder den Ball- und Budo-Sportarten waren in diesem Jahr auch wieder weniger im Rampenlicht stehende Sportarten dabei wie z.B. Australian Football, Padel-Tennis, Lacrosse, Roundnet, Einradhockey oder Taiso. Viele Gäste fanden sich auch in den Sporthallen ein, in denen ganztägig ein abwechslungsreiches und buntes Programm geboten wurde. Unter den vielen Gästen wurden auch THW-Kreisläufer Patrick Wiencek und Ex-Holstein Kiel-Star Fin Bartels sowie Holstein-Cheftrainer Marcel Rapp mit ihren Familien gesichtet.



30 dezentrale Veranstaltungen im ganzen Land – tolle Sportangebote auch in den Regionen

Aufgrund der erfolgreichen Durchführung des dezentralen „Tag des Sports“ in den Jahren 2022 und 2023 haben sich die LSV-Verantwortlichen in der Vorbereitungsphase auf das Großevent dazu entschieden, auch in diesem Jahr wieder beide Formate durchzuführen. Vorrangiges Ziel dabei: Die große Bandbreite des Vereins-sports unter der Marke „Tag des Sports“ auch in den Städten und Gemeinden des Landes zu zeigen. So nutzen viele Vereine die Gelegenheit, einen regionalen „Tag des Sports“ vor Ort durchzuführen, um so gezielt sportbegeisterte Menschen aus ihrer Region anzusprechen, auf ihre vielfältigen Angebote hinzuweisen und direkt potenzielle neue Mitglieder zu erreichen. Aus diesem Grund gab es am 1. September an verschiedenen Orten in vielen Landkreisen und kreisfreien Städten 30 ganz unterschiedliche Veranstaltungen – vom Schnuppertraining bis zum „Tag der offenen Tür“ über Vorführungen zum Zuschauen bis hin zu zahlreichen Mitmachaktionen. Auf der LSV-Homepage konnten Sportinteressierte







sich vorab bereits auf einer digitalen Sportlandkarte informieren und alle dem LSV rechtzeitig gemeldeten dezentralen Angebote finden, die von den Vereinen in den verschiedenen Regionen umgesetzt wurden.

Ehrungen, Aktionspräsentationen und Showtrainings gab es auch

Auf den Bühnen wurden im Tagesverlauf verschiedene Ehrungen durchgeführt, Auszeichnungen vergeben und von Partnern des Landessportverbandes durchgeführte Aktionen präsentiert. So wurden auch in diesem Jahr u.a. wieder von der Sportjugend und ihrem Partner Schleswig-Holstein Netz neue Botschafterinnen und Botschafter für das Projekt „Kein Kind ohne Sport!“ ernannt.

Umfangreiche Social-Media-Aktivitäten boten tolle Einblicke

Während des ganzen Tages haben der LSV und seine Sportjugend die ausgelassene Stimmung über direkte Impressionen vom bunten Treiben auf dem Veranstaltungsgelände über ihre Social-Media-Kanäle in unzähligen Posts und Stories auf den digitalen Weg gebracht und so die ganz besondere Atmosphäre auch zu

vielen neuen Sportinteressierten transportiert und für sie erlebbar gemacht. Wer den „Tag des Sports“ noch einmal bildlich Revue passieren lassen möchte, findet bei Instagram (@landessportverbandsh) und facebook (@LSV.SchleswigHolstein) viel Sehenswertes.

Spannung bei der Auslosung der Gewinner des Mitmach-Gewinnspiels

Alle Jahre wieder ein spannender Moment ist gerade für die Kinder die Ermittlung der Gewinnerinnen und Gewinner des Mitmach-Gewinnspiels kurz vor Ende der Veranstaltung. Als „Glücksboten“ fungierten in diesem Jahr die beiden Handballer Petter Øverby und Henri Pabst vom THW Kiel, die im Anschluss an die Verlosung auch für Autogrammwünsche und Selfies mit ihren Fans zur Verfügung standen.

Lobende Worte von LSV-Präsident Tiessen

LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen bedankte sich am Ende der Veranstaltung in Kiel bei den Wirtschaftspartnern und Förderern des LSV, ohne deren großzügige Unterstützung die Veranstaltung in dieser Form nicht möglich wäre, und abschließend mit lobenden Worten bei den Mitarbeitenden des LSV und seiner Sportjugend sowie vor allem bei den rund 2.000 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern

in Kiel und bei den regionalen Veranstaltungen, die es gemeinsam wieder geschafft hätten, eine einzigartige Mischung aus Spiel, Sport und Unterhaltung für die ganze Familie auf die Beine zu stellen. Zahllose Aktive aus den Sportvereinen hätten gezeigt, wie umfang- und abwechslungsreich das Angebot ihrer Vereine ist, die Gäste zum aktiven Mitmachen animiert und in Bewegung gebracht, so der LSV-Präsident. Der 27. „Tag des Sports“ sei wieder ein ganz besonderer Tag gewesen, der eindrucksvoll bewiesen hätte, wie sehr der Sport die Menschen verbindet und durch seine Vielfalt begeistern kann.

Stefan Arlt



Raus aus dem Meeting- Marathon, rein in die Laufschuhe.

Wer sich mehr bewegt, lebt länger.

Die meisten Menschen sitzen täglich viel zu viel und zu lange. Das steigert das Risiko für schwere Krankheiten wie Diabetes und Herzinfarkt. Tun Sie etwas dagegen: Schon 21 Minuten Bewegung pro Tag machen einen großen Unterschied für Ihre Gesundheit. Tipps und Ideen unter aok.de/nw/21minuten





Fast 600 Teilnehmende – 3.502 Kilometer – 18.000 Euro

ERNEUT GROSSE RESONANZ BEIM CHARITY LAUF ZUGUNSTEN DER INITIATIVE „KEIN KIND OHNE SPORT!“

Seit vielen Jahren ist der Charity Lauf beim „Tag des Sports“ etabliert und ein wahrer Publikumsmagnet. Auch in diesem Jahr haben sich wieder viele Laufbegeisterte die Laufschuhe geschnürt oder das Einrad herausgeholt, um sich für die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ der Sportjugend Schleswig-Holstein (sjsh) auf der 1,2 Kilometer langen Laufstrecke rund um die Moorteichwiese für den guten Zweck einzusetzen. Dabei war es unerheblich, ob die Aktiven gelaufen, gewalkt, mit dem Einrad, Laufrad oder dem Rollstuhl gefahren sind. Gemeinsam haben sie alle dazu beigetragen, am Ende des Tages ein gutes Ergebnis und somit eine tolle Summe für Initiative zu erzielen.

Insgesamt 588 Teilnehmende erliefen am „Tag des Sports“ in Kiel 3.502 Kilometer. Damit fließt ein Betrag in Höhe von 18.000 Euro, zur Verfügung gestellt von den Sparkassen in Schleswig-Holstein und der AOK NordWest, an die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“. Auch im Rahmen der landesweiten Laufwochen hatten sich zuvor Vereine oder Laufgruppen dafür eingesetzt, auf die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ aufmerksam zu machen.

Das Startsignal für den Lauf am „Tag des Sports“ gaben Susanne Wiltfang von der AOK NordWest, Rainer Ziplinsky von Zippel's Läuferwelt sowie der stellvertretende sjsh-Vorsitzende Fynn Stichert.

Mittlerweile ist es schon fast Tradition, dass die sjsh Aktive und Familien zum Verweilen sowie Engagierte zum regen Austausch über die verschiedenen Themen des Kinder- und Jugendsports auf die Aktionsfläche rund um den Start- und Zielbereich des Charity Laufs

auf der Moorteichwiese einlädt. Den gesamten Tag lang folgten viele engagierte Akteurinnen und Akteure aus der Kinder- und Jugendarbeit in Schleswig-Holstein dieser Einladung, um sich innerhalb des Lounge-Bereichs für gemeinsame Laufstarts zu verabreden und um sich mit weiteren Personen aus ihren Gremien und Projektgruppen zu treffen. Ehemalige und aktive Freiwilligendienstleistende, Botschafter*innen der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ sowie viele weitere Projektgruppen-Mitglieder und Teamer*innen trugen zu einem vielfältigen Programm und dem hervorragenden Laufergebnis bei.

Maskottchen zogen neugierige Blicke auf sich

Wie im letzten Jahr kamen auch in diesem Jahr wieder einige Maskottchen sowie ein chinesischer Drache für einen gemeinsamen Laufstart auf die Moorteichwiese und sorgten für ein buntes Bild und viele strahlende

Kinderaugen. Für den guten Zweck liefen „Trimmy“ vom DOSB, „Lottie“ von den Sparkassen, „Jolinchen“ von der AOK NordWest, „Kebowlino“ vom Deutschen Kegler- und Bowlingbund, „Taffi“ von der Turnerjugend sowie die Maskottchen „Bruno“ des Kieler TB und „SiGi“ der SG Flensburg Handewitt.

Auch Starter-Pakete der Sportjugend wurden verliehen

Seit vielen Jahren unterstützt die Schleswig-Holstein Netz AG die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“. Über Starter-Pakete konnten sich in diesem Jahr insgesamt sogar fünf Sportvereine freuen: Die BSG Neumünster, der Judo Klub Kiel, der VfB Kiel, der Eckernförder MTV sowie Rot-Schwarz Kiel. Die Starter-Pakete wurden vom sjsh-Vorsitzenden Matthias Hansen, sjsh-Vorstandsmitglied Chris Menge sowie Dirk Lucht von Schleswig-Holstein Netz verliehen. Darüber hinaus wurden vier Engagierte als Botschafter*innen für die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ ausgezeichnet. Matthias Hansen würdigte den besonderen Einsatz von Romy Franzen, Mia Langmaack, Götz Bormann und Fynn Stichert für den Kinder- und Jugendsport.

Die „Fit- & Fun-Tour“ auf der Moorteichwiese und verschiedene Bewegungs-



Start des Charity Laufs zugunsten der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ auf der Moorteichwiese in Kiel.



Auch sieben Maskottchen gingen an den Start und sorgten für leuchtende Kinderaugen.

Fotos: shjs



Hans-Jakob Tiessen, Iris Kröner, Rainer Ziplinsky sowie Matthias Hansen präsentieren freudig das Endergebnis des Charity Laufs sowie die Förderung für die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“.



Fünf Sportvereine sowie vier Engagierte wurden mit Starter-Paketen und Botschafter*innen-Auszeichnungen für ihren besonderen Einsatz im Kinder- und Jugendsport geehrt.

angebote und Sportstationen auf der sjsh-Aktionsfläche rundeten das vielfältige Angebot für Groß und Klein ab.

Vor großer Zuschauerkulisse auf der NDR-Bühne fanden nicht nur der „Tag des Sports“, sondern auch der Charity Lauf und die landesweiten Laufwochen 2024 ihr feierliches Ende. Der Sportjugend-Vorsitzende Matthias Hansen verkündete im Beisein von

LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen, AOK-Landesdirektorin Iris Kröner, Zippel's-Geschäftsführer Rainer Ziplinsky sowie vor vielen Zuschauenden das herausragende Ergebnis des Charity Laufs. Unter großem Jubel überreichte daraufhin Iris Kröner den symbol-

lischen Scheck mit einem durch die Teilnehmenden erlaufenen Wert von 18.000 Euro für die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ an Matthias Hansen.

Stefan Arlt/Malena Rapelius



lumosa

WIR SCHAFFEN FLUTLICHTMOMENTE.



Lumosa GmbH

info@lumosa.de

www.sportplatzbeleuchtung.de

IHRE VORTEILE

- besseres Licht auf dem Platz ///
- längeres Training möglich ///
- nachhaltigeres Licht ///

Für Schleswig-Holstein bei Olympia

GOLD UND SILBER FÜR „TEAM SH“-ATHLET*INNEN IN PARIS

Zwei Sportlerinnen und zwei Sportler aus dem aktuellen „Team Schleswig-Holstein“ haben an den Olympischen Spielen in Paris teilgenommen. Paul Kohlhoff, Elisa Mevius, Alica Stuhlemmer und Florian Unruh gehörten zu den insgesamt 473 Athlet*innen, die vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) für die Spiele in Paris nominiert worden waren. Ganz nach dem Motto „Klein, aber fein“ liest sich die Erfolgsbilanz der „Team-SH“-Mitglieder. Mit einer Gold- und einer Silbermedaille, einem vierten Platz und einem achten Platz kehrten die vier „Nordlichter“ überaus erfolgreich nach Schleswig-Holstein zurück und durften sich jeweils mit großer Medienresonanz in das jeweilige „Goldene Buch“ ihrer Heimatstädte eintragen.

Bereits vor der offiziellen Eröffnungsfeier, die die Nacra17-Seglerin Alica Stuhlemmer im regnerischen Paris auf der Seine wie gewünscht miterleben durfte, war Florian Unruh zunächst in der Qualifikationsrunde des Bogenschießens gefordert. Mit Platz 3 im Einzel und Platz 2 im Mixed war die erhoffte gute Basis für die weiteren Wettbewerbe gelegt („Im Nachhinein bin ich sehr froh, dass die Qualifikation so gut lief“). Besonders erfolgreich lief anschließend der Mixed-Wettbewerb. Mit einem knappen Sieg im Achtelfinale, einem souveränen Erfolg im Viertelfinale und einem sensationellen Erfolg im Halbfinale schossen Florian Unruh und seine Team-Partnerin Michelle Kroppen sich bis ins Finale. Dort war jedoch das Duo aus der im Bogenschießen

Beiden! Sie haben so entschlossen geschossen – einfach nur der Hammer“, so Lisa Unruh, Florians Ehefrau und ehemalige Top-Bogenschiitzin.

Auch im Einzelwettbewerb lief es zunächst wie geplant für den 31-Jährigen vom SSC Fockbek – wenngleich sich der Viertelfinalsieg im Shootout gegen einen Lokalmatador aus Frankreich zu



Foto: Team Deutschland/Philipp Reinhard



Foto: Team Deutschland/Philipp Reinhard

führenden Nation Südkorea zu stark. Die Silbermedaille durften die beiden Deutschen bei der „sehr, sehr schönen“ Siegerehrung in Empfang nehmen. Zu den vielen Gratulant*innen zählte auch die bisher einzige deutsche Einzel-Medaillengewinnerin im Bogenschießen „Ich bin so unfassbar stolz auf die

einem echten Nervenkrimi entwickelt hatte. Sowohl im Halbfinale als auch im Kampf um Platz drei musste sich Florian Unruh dann aber seinen Konkurrenten aus den USA und aus Südkorea geschlagen geben. „Ich habe nicht so gut geschossen, wie ich gehofft habe. Im Mixed war ich besser. Die

„Es braucht Jahre, um gut genug zu sein, überhaupt um eine Olympiamedaille zu kämpfen. Es ist so schön, dass sich die Arbeit ausgezahlt hat. Aber es ist nur ein schöner Bonus obendrauf. Gut im Bogenschießen zu sein und an einem solchen Ort schießen zu dürfen, ist ohnehin eines der besten Gefühle überhaupt.“

Florian Unruh



Foto: Team Deutschland/Marvin Ronsdorf



Foto: Team Deutschland/@sofikevanbilzen

ersten Drei waren heute besser als ich. Ich bin super zufrieden mit dem vierten Platz“, kommentierte Florian Unruh das Ende seines Auftritts in Paris. Platz vier bedeutet nicht nur für Florian Unruh persönlich, sondern für einen männlichen deutschen Bogenschützen überhaupt die beste Platzierung, die je in einem Einzelwettbewerb bei Olympia erreicht wurde.

Erwartungsgemäß herausfordernd lief der olympische Wettbewerb für das Nacra 17-Segel-Duo **Paul Kohlhoff** und **Alica Stuhlemmer**. Bereits im Vorfeld der Olympischen Spiele zeichnete sich ab, dass sich das Segelrevier höchst komplex mit wechselhaften Windverhältnissen zeigen würde. Die erste Wettfahrt begann mit einem „Strafkringel“, einer Kenterung samt Bruch der Pinne und dem 18. Platz denkbar schlecht für die Kieler Segler-Crew. Auch beim Großteil der anderen Wettfahrten mussten die Nacra-17 Segler*innen mit langen Wartezeiten und extremen Leichtwinden umgehen, die für Paul und Alica nicht zu den gewünschten vorderen Platzierungen führten. Wozu die beiden fähig sind, zeigte sich am zweiten Regattatag. Bei moderateren Windbedingungen von 13 bis 15 Knoten gelangen ihnen die besten Einzelplatzierungen mit den Rängen drei und zwei. Dennoch war

„Es ist total frustrierend, dass wir unseren eigenen Erwartungen nicht entsprechen konnten, und darüber ärgern wir uns auch total, aber wir sind auch stolz auf unsere Teilnahme am Medal Race.“

Paul Kohlhoff

bereits vor dem abschließenden Medal Race klar, dass das deutsche Team keine Medaillenchancen mehr haben würde. In einem ersten Fazit noch vor dem Medaillenrennen konstatierte Paul Kohlhoff, dass es ihnen in der Vorbereitung trotz großer Anstrengungen nicht hinreichend gelungen war, die extremen Leichtwindfenster ausreichend zu trainieren und die bekannten Leistungsdefizite bei diesen Windverhältnissen entscheidend zu verbessern. Als einer der größten Steuerleute und als eine der schwersten Crews im Starter-Feld sind für Kohlhoff/Stuhlemmer stärkere Windverhältnisse von Vorteil. Für Paul Kohlhoff sei die „Platzierung deshalb auch keine große

Überraschung. Deswegen kann ich damit leben.“ Platz acht im Gesamtklassement bei Olympischen Spielen und die Qualifikation für das Medaillenrennen (5. Platz) ist dennoch eine mehr als beachtliche Leistung. Versöhnlich zeigte sich dann auch Paul Kohlhoff, der die Teilnahme am Medal Race „als Riesen-Privileg“ und die Atmosphäre als „inspirierend“ beschrieb. Die Zukunft des Nacra-17 Duos halten die beiden bewusst offen. Nach einer Auszeit und mit viel Ruhe soll entschieden werden, ob die Segel Richtung Los Angeles 2028 gesetzt werden.

Für die Basketballerin **Elisa Mevius** liegen die wohl aufregendsten Wochen ihres noch jungen Sportlerlebens hinter ihr. Die 20-Jährige vom BBC Rendsburg war erst eine Woche vor dem Beginn der Olympischen Spiele, nach einer Kreuzbandverletzung ihrer Teamkollegin, in die Mannschaft des deutschen 3x3 Basketballs für Olympia gerutscht. 3x3 Basketball ist seit den Olympischen Spielen in Tokio 2021 olympisch. Für die deutsche Mannschaft war allein die erstmalige Qualifikation für die Spiele in Paris bereits ein großer Erfolg. Mit dementsprechend geringen Erwartungen war das Quartett aus Elisa Mevius, Svenja Brunkhorst, Sonja Greinacher und Marie Reichert in die französische Hauptstadt gereist.

Vor stimmungsvoller Kulisse in der Arena am Place de la Concorde startete die deutsche Mannschaft furios ins Turnier. Die im Modus „jeder gegen jeden“ gespielte Gruppenphase der acht Mannschaften begann für die Deutschen mit zwei Siegen gegen die Olympiasiegerinnen aus den USA und die favorisierten Kanadierinnen sowie mit einer Niederlage gegen das Team aus Australien. Wenig war davon zu merken, dass die Vierer-Konstellation bei den Deutschen eigentlich eine andere sein sollte. Im Gegenteil, Elisa Mevius fügte sich nahtlos in das deutsche Spiel ein und überzeugte sofort. Vier weitere Siege gegen Aserbaidschan, China, die Gastgeber aus Frankreich sowie gegen den späteren Finalgegner aus Spanien bedeuteten Tabellenplatz eins in der Gruppenphase und somit den direkten Einzug in die Finalrunde. Das Halbfinale und das Finale hielten dann alles bereit, wofür die Streetball-Variante des Basketballs steht: Intensiv, schnell und spannend bis zur letzten Sekunde. Im Halbfinale stand es 14 Sekunden vor Schluss 15:15, ehe die überraschende Sonja Greinacher mit einem „Buzzer Beater“ den viel umjubelten Finaleinzug perfekt machte. Auch das Finale wurde erst in den



Foto: Frank Peter

LSV-Geschäftsführer Leistungssport Thomas Behr (li.) und LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen gratulieren Lisa Mevius beim Empfang in Rendsburg zu ihrer herausragenden Leistung im 3x3 Basketball-Team, die mit olympischem Gold gekrönt wurde.

„Das ist überwältigend.
Das ist einfach
wie ein Traum.“

Elisa Mevius

letzten Sekunden entschieden. Deutschland lag sieben Sekunden vor Schluss mit 17:16 vorne. Den Spanierinnen gelang anschließend kein gezielter Wurf mehr auf den Korb. Damit krönten die Deutschen ihr herausragendes Turnier mit dem sensationellen Olympiasieg. Zu den ersten Gratulanten zählten niemand Geringere als der deutsche Basketball-Superstar Dirk Nowitzki und der spanische König Felipe.

Medailleneremonie („Die Siegerehrung fühlte sich unglaublich an. Das war Gänsehaut pur.“), Dopingkontrollen, Interviews, die Feier im Deutschen Haus, das Medieninteresse – in den anschließenden Stunden und Tagen

nach dem großen Triumph war viel los. Zeit für Schlaf, geschweige denn zum Reflektieren gab es kaum, weder in Paris noch nach ihrer Rückkehr nach Rendsburg. Der BBC Rendsburg ist ihr Heimatverein, für den sie in Deutschland startberechtigt ist, und Rendsburg ist ihre Heimatstadt. Ein Empfang im Rathaus durfte für die Olympiasiegerin da natürlich nicht fehlen. Auch sportlich gesehen ist Elisa Mevius schnell wieder gefordert, wenn sie erst die Europameisterschaft und anschließend die U23-WM spielen wird. Anschließend geht es für Elisa aber wieder zurück in die USA. Seit zwei Jahren spielt sie dort im 5x5 College-Basketball. Zur neuen Saison wechselt sie zu den Oregon Ducks, die wohl auch nicht zwingend damit gerechnet haben, nun eine Olympiasiegerin in ihren eigenen Reihen zu haben.

Linda Gering



Foto: Team Deutschland/Marvin Ronsdorf

EINFACH MAL VORBEISCHAUEN ...

 @landessportverbandsh

 @LSV.SchleswigHolstein

Ein Erfahrungsbericht

PETRA OBERMARK – ALS WERTUNGSRICHTERIN BEI DEN OLYMPISCHEN SPIELEN IN PARIS

„Als Anfang März 2024 vom Weltschwimmverband (World Aquatics) die Nominierung für die Olympischen Spiele in Paris 2024 als Judge im Artistic Swimming (Wertungsrichterin im Synchronschwimmen) kam, konnte ich es zunächst nicht fassen und brauchte ein paar Tage, um es zu realisieren. „Was für eine Auszeichnung, ich bin eine von nur zehn ausgewählten Judges aus der ganzen Welt!“

Jetzt, kurz nach den Olympischen Spielen, brauche ich sicherlich noch einige Monate, um diese unglaubliche Reise mit den vielen einprägsamen Momenten, fantastischen Eindrücken und außergewöhnlichen Erfahrungen zu verarbeiten. Mein Abenteuer „Olympia“ begann zunächst mit ein paar (Urlaubs-)Tagen in Paris mit der Familie. Wir hatten schon vor über eineinhalb Jahren Karten für einige Olympia-Wettbewerbe wie Schwimmen, Beachhandball, Basketball und natürlich für das Handballspiel Deutschland gegen Dänemark mit den heimischen Spielern der SG Flensburg-Handewitt erworben. Kurzfristig hatten wir noch die Gelegenheit, die Ruderwettbewerbe im Stade Nautique de Vaires-sur-Marne zu besuchen. Ein Besuch der „Team D“-Fan Zone und des Deutschen Hauses durften nicht fehlen. Besonders beeindruckend war das Olympische Feuer in den Tuileries – eine spektakuläre Feuer-Illusion, tagsüber am Boden und nachts am Himmel. Ein grandioser Treffpunkt war natürlich der Champions-Park in den Trocadero-Gärten am Fuße des Eiffelturms. Hier präsentierten die Medaillengewinnerinnen und -gewinner nach ihren Wettkämpfen ihre Medaillen. Das war immer eine große Party in einer außergewöhnlichen Umgebung.

Am 2. August wurde es dann für mich ernst: Bevor es zum ersten offiziellen Meeting ging, stand die offizielle Ein-



kleidung in der Uniforme-Zone an. Eine komplette Ausstattung von Socken bis Hut, Polo-Shirts, Hosen, Taschen etc. Während der nächsten beiden Tage bestimmten Meetings und Schulungen unseren Tagesablauf. Mit dem Team „Technische Kür“ starteten die Olympischen Wettbewerbe im Artistic Swimming am 5. August. Zehn Teams hatten sich über die Qualifikationswettbewerbe oder die Kontinentalplätze qualifiziert. Im direkten Vorbereitungsmeeting vor den jeweiligen Wettbewerben (Technische Kür Team, Freie Kür Team, Acrobatic Routine, Technische Kür Duett und Freie Kür Duett) erhielt meine neun Kolleginnen aus Israel, der Slowakei, China, Japan, den USA, Ägypten, Kroatien, Kolumbien und Puerto Rico und ich die Information, in welchem Wertungsgericht (Elements oder Artistic) wir eingesetzt werden. 40 Minuten vor Wettkampfbeginn wurden wir dann aus unserem Meetingraum in den Katakomben der Schwimm-Arena abgeholt und zum Wettkampf-Pool begleitet, wo wir unsere Plätze einnahmen. Als das erste Mal die Tür zum Wettkampf-Pool aufging, war ich unglaublich geflasht von der Atmosphäre. Die Zuschauerinnen und Zuschauer im ausverkauften Aquatic Center ließen die Halle förmlich beben.

Trotz meiner Erfahrung aus drei Weltmeisterschaften in Barcelona (2013), Gwangju (2019) und Budapest (2022) sowie zahlreichen Europameisterschaften, war dies noch einmal etwas ganz anderes – nicht vergleichbar und unbeschreiblich. Meine Nervosität und Anspannung waren riesig, aber mit dem Start war ich komplett „im Tunnel“. Es blieb auch gar keine Zeit, lange zu überlegen. Als Elements-Judge muss





mitgenommen habe aus Paris: Für mich gab es nicht DEN einen prägenden Moment, dafür waren es einfach zu viele und es ist schwer, einen hervorzuheben. Was ich aber mitnehme, ist die Faszination, die der Sport bei den Menschen auslöst. Dabei ist es egal, wo man herkommt oder wer man ist. Der Sport verbindet über Grenzen hinaus. Ich habe viele neue Menschen kennengelernt und erfahren, welchen Stellenwert der Sport mit seinen Sportlern und Trainern in anderen Ländern hat. Ich glaube, da können wir Deutschen noch viel lernen.

Es war mir eine besondere Ehre, ein Teil der „World Aquatics Artistic Swimming Olympia-Familie“ zu sein und ich hatte „die Zeit meines Lebens“. Danke!“

Petra Obermark

man jeweils während der dreiminütigen Team-Performance neun bis elf Elemente nach Höhe und Ausführung bewerten und entsprechend seine Wertungen notieren. Nach Ende der Kür hat man ca. 30 bis 45 Sekunden Zeit, um seine Wertungen in den Computer einzugeben. Das erfordert volle Konzentration, denn als Wertungsrichter(in) hat man genau wie die Athletinnen und Athleten den Anspruch, sein Bestes zu geben und keine Fehler zu machen.

Trotz meiner fünf Einsätze an allen Wettkampftagen fanden meine Familie und ich noch Zeit, um andere Wettbewerbe wie das Freiwasserschwimmen in der Seine, den Marathonlauf oder die Radrennen zu verfolgen. Die Stadt Paris hat sich wirklich übertroffen. Es waren 17 Tage lang tolle Stimmung auf den Straßen in und um die Wettkampfstätten, eine fantastische Atmosphäre, freundliche und immer hilfsbereite Volunteers und unglaubliche Wettkampfstätten. Es passte alles.

Mir wurde nach den Spielen schon ganz oft die Frage nach meinem prägensten Moment gestellt, und auch, was ich



Petra Obermark,
Jurymitglied beim Artistic Swimming
bei den Olympischen Spielen in Paris
und 2. Vorsitzende des TSB Flensburg

*„Dass ein Team nur so stark ist, wie
sein schwächstes Glied, dass gemeinsam
jede Herausforderung zu meistern ist
und schnell Lösungen zu finden.“*

Das habe ich beim Sport gelernt.

Mehr unter www.sh.beim-sport-gelernt.de

AKTUELLES AUS DEM „TEAM SCHLESWIG-HOLSTEIN“

Neben den Erfolgen der „Team Schleswig-Holstein“- Mitglieder Paul Kohlhoff, Elisa Mevius, Lennart Sass und Alica Stuhlemmer bei den Olympischen Spielen in Paris (siehe Bericht auf den Seiten 14 bis 16) gab es auch bei anderen Mitgliedern aus dem Team Gründe zum Feiern. Ein Weltmeistertitel, zwei Deutsche Meistertitel und weitere Top-Platzierungen bei nationalen und internationalen Meisterschaften. Die Nachwuchssportler* innen im „Team Schleswig-Holstein“ zeigten sich in den zurückliegenden Sommermonaten in guter Form.



Der internationale Jahreshöhepunkt der Nachwuchsrunder*innen fand in diesem Jahr in Kanada statt, wo die U19- und die U23-Weltmeisterschaften gemeinsam ausgetragen wurden. In der Altersklasse U19 saß **Oscar Krause** (Ratzeburger RC) im Boot des Junioren-Doppelrudders. Nach Siegen im Vorlauf und im Halbfinale behielt das deutsche Quartett auch im Finale die Oberhand und gewann mit etwas über einer Sekunde Vorsprung den Weltmeistertitel vor Italien und Tschechien. Bei den U23-Ruder*innen startete **Til Schindelhauer** (RV Kappeln) ebenfalls im Doppelvierer. Mit seinen Team-Kollegen konnte er seinen Halbfinallauf gewinnen, im Finale musste sich das Quartett aber mit dem undankbaren vierten Platz begnügen.

Bei den Triathlon-Europameisterschaften in der Sprintdistanz gewann **Julia Bröcker** (VfL Oldesloe) die Bronzemedaille in der Altersklasse U23. In der offenen Wertung ohne Altersklassenbeschränkung belegte sie den achten Rang. Mit der Mixed-Staffel erreichte das Viererteam um Julia

Bröcker den zweiten Platz, nur wenige Sekunden fehlten auf das Sieger-Team aus Italien.

Hannah Gätjen (SG Stormarn Barsbüttel) war Teil des Teams des Deutschen Schwimm-Verbandes für die Europameisterschaften der Junior*innen im Freiwasserschwimmen. Über die Distanz von zehn Kilometern kam sie in der Altersklasse U19 auf dem fünften Platz ins Ziel.

Für den Recurve-Bogenschützen **Knut-Mathes Jacubczik** (VfL Tremsbüttel) standen die U18-Europameisterschaften an, bei denen er sowohl im Einzel- als auch im Mixed-Wettbewerb den vierten Platz belegte. Gerade im Halbfinale des Einzelwettbewerbs schrammte er nach einer Niederlage im Stechen nur knapp an seinem ersten internationalen Finale vorbei.

Lotta Christiansen (Handewitter SV) gehörte zum Aufgebot der U18-Handball-Nationalmannschaft für die Weltmeisterschaften. Nach einer erfolgreichen Gruppenphase und Schützenhilfe

in der Hauptrunde kämpfte sich das deutsche Team ins Viertelfinale. Dort unterlag das DHB-Team gegen Frankreich knapp mit 23:25. Nach Siegen gegen Kroatien und Serbien in den anschließenden Platzierungsspielen verabschiedete sich die Mannschaft mit dem fünften Rang vom Turnier in China.

Benne Christian Anderson (TSV St. Peter-Ording) wurde bei den Deutschen Meisterschaften Vierter über die 1500 Meter. Eine Woche später startete er bei den Deutschen U23-Meisterschaften und gewann dort über 5000 Meter den Deutschen Meistertitel seiner Altersklasse. **Adia Budde** (TSV Altenholz) erzielte über die 3000 Meter Hindernis hinter der Olympiateilnehmerin Oliva Gürth einen sehr guten zweiten Platz der U23-Läuferinnen. Noch erfolgreicher liefen die Deutschen Meisterschaften der Altersklasse U20 für Adia. Bei strömendem Regen lief sie in Koblenz nach einem einsamen Rennen an der Spitze zum Titel über die 3000 Meter Hindernis. Ebenfalls bei den U20-Junioren wurde **Cedric Barth** Deutscher Vize-Meister über die 400 Meter.

Linda Gering



Neue Verbände im LSV

Folgende Verbände wurden am 22. Juni 2024 in den LSV aufgenommen:

- Landesverband Nord für Bergsport des Deutschen Alpenvereins e.V. als Landesfachverband
- Bogensportverband Schleswig-Holstein e.V. als Sportfachverband



TRAUER UM ALFRED SCHILD

Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) trauert um Alfred Schild, der am 2. August 2024 im Alter von 68 Jahren plötzlich und unerwartet verstorben ist. Alfred Schild war seit 2013 als 1. Vorsitzender des Gehörlosen-Sportverbandes Schleswig-Holstein Mitglied im Beirat des Landessportverbandes Schleswig-Holstein.

Der Verstorbene hat sich in über vier Jahrzehnten ehrenamtlicher Arbeit auf der Vereins- und Verbandsebene herausragende Verdienste um den Gehörlosensport in Schleswig-Holstein erworben. Ihm war es stets ein besonderes Anliegen, die Gehörlosengemeinschaft in Schleswig-Holstein zusammenzuhalten und gehörlosen Menschen mehr öffentliche Aufmerksamkeit zu verschaffen.

Er wurde u.a. 2007 mit der Sportverdienstnadel des Landes Schleswig-

Holstein, 2015 mit der Goldenen Ehrennadel des Deutschen Gehörlosen-Sportverbandes sowie 2023 mit der Goldenen Ehrennadel des Landessportverbandes Schleswig-Holstein ausgezeichnet.

Der Landessportverband ist Alfred Schild zu großem Dank verpflichtet und wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.



Foto: Stefan Arlt

Stefan Arlt

vr-sh.de

Das eigene Ding muss man nicht alleine machen.

Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Die großen Aufgaben unserer Zeit lösen wir nur zusammen. Deshalb entscheiden wir mit unseren Mitgliedern gemeinsam, wie wir als Bank handeln. Und obwohl diese Idee schon mehr als 170 Jahre alt ist, könnte sie kaum moderner sein.

Volksbanken Raiffeisenbanken



REMONDIS®

IM AUFTRAG DER ZUKUNFT

Das Einzige, was eine Wegwerfgesellschaft entsorgt, ist ihre Zukunft

Für uns von REMONDIS ist das Schonen natürlicher Ressourcen Unternehmenszweck und Ansporn zugleich. Deshalb setzen wir alles daran, kostbare Rohstoffe für Folgegenerationen zu erhalten. Mit immer wieder neuen Recyclingtechnologien und mit dem Know-how von über 40.000 Mitarbeitern. Erfahren Sie jetzt, was uns sonst noch zu einem der nachhaltigsten Unternehmen Deutschlands macht – auf > remondis-nachhaltigkeit.de

REMONDIS GmbH & Co. KG, Region Nord // Am Ihlberg 10 // 24109 Melsdorf
Deutschland // T +49 431 6904-0 // service.nord@remondis.de // remondis.de

TSB Lübeck bietet über LSV-Projekt „SPORT IM PARK“ in Kooperation mit Sportvereinen und der Hansestadt Lübeck kostenfrei Sportangebote an

LANDESSPORTVERBAND UND AOK NORDWEST UNTERSTÜTZEN VEREINSINITIATIVEN FÜR SPORTANGEBOTE IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Ein Großteil der Sport- und Bewegungsaktivitäten der Menschen in Schleswig-Holstein wird im öffentlichen Raum selbst organisiert ausgeübt. Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) reagiert zusammen mit seinem Präventionspartner, der AOK NordWest, auf die Veränderungen der Sportnachfrage und unterstützt daher Vereinsinitiativen im öffentlichen Raum, um Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention in der freien Natur und auf öffentlichen Plätzen und Flächen zu etablieren. Seit Januar 2021 setzt der LSV daher landesweit das Projekt „SPORT IM PARK“ um.

Der Turn- und Sportbund (TSB) Lübeck beteiligt sich seit 2021 in vorbildlicher Weise in Kooperation mit zahlreichen Sportvereinen und der Hansestadt Lübeck mit einem umfangreichen und abwechslungsreichen Angebot aus Kraft-, Ausdauer- und Entspannungstraining am LSV-Projekt. Von Juni bis August profitierten regelmäßig zahlreiche Teilnehmende von den kostenfreien Angeboten der Sportvereine, die von einer qualifizierten Übungsleitung immer montags bis samstags an verschiedenen Orten in Lübeck angeleitet wurden. Mit dabei war u.a. der Verein „Freizeit und Aktiv“ mit einem „Rückenfit-Angebot“, einem Boule-Angebot und einem Entspannungstraining. Das „Rückenfit-Angebot“ wurde den regionalen Medien sowie Vertreter*innen des LSV, der AOK NordWest und der Hansestadt Lübeck bei einem Pressetermin in Travemünde im Juli präsentiert.

Thomas Niggemann, seinerzeit noch LSV-Geschäftsführer Vereins- und Verbandsentwicklung/Breitensport, sagte zur Kooperation: „Wir freuen uns, dass sich mit dem TSB Lübeck

ein Kreissportverband koordinierend an unserem landesweiten Projekt „SPORT IM PARK“ beteiligt und durch die Hansestadt Lübeck in der Umsetzung unterstützt wird. Die Vereine erschließen sich mit den Outdoor-Angeboten neue Bewegungsräume und haben dadurch die Möglichkeit, sich öffentlichkeitswirksam einem noch breiteren Publikum zu präsentieren. Die Stadt gewinnt mit den Angeboten an Attraktivität für Einwohner*innen und Tourist*innen gleichermaßen. Ermöglicht wird dies vor allem durch die Anschubfinanzierung der AOK NordWest, für deren Engagement ich mich herzlich bedanke.“

Manfred Ebel, Teamleiter Prävention der Serviceregion Süd der AOK NordWest, erläuterte das Engagement der AOK NordWest: „Wir freuen uns, dass wir hier in Lübeck zusammen mit unseren Partnern mit dem Projekt „SPORT IM PARK“ ein so umfangreiches, vielseitiges, niedrighwelliges und für die Teilnehmenden kostenfreies Präventionsangebot anbieten können. Der besondere Charme dieses Projektes liegt darin, dass dieses sportliche Angebot im öffentlichen Raum durchgeführt wird und dadurch auch bisher sportlich weniger interessierten Menschen einen leichten Einstieg in regelmäßige körperliche Aktivität bietet. Zudem macht Bewegung in der Gruppe und an der frischen Luft noch mehr Spaß. Und eine Vereinsmitgliedschaft für die Teilnehmenden ist dazu auch nicht erforderlich.“

Auch Hans-Joachim Friedemann, Bereichsleiter Schule und Sport der Hansestadt Lübeck, ist überzeugt von dem Konzept. „Der gemeinsame Sport fördert die sozialen Kontakte, bietet Ausgleich und ist inklusiv. Wir wollen alle Menschen dazu bringen, sich zu bewegen“, erklärte er.

Regelmäßige Bewegung ist von herausragender Bedeutung, denn Bewegungsmangel ist häufig die Ursache chronischer Erkrankungen, deren Auftreten meist eine dauerhafte und kostenintensive Behandlung notwendig werden lässt. Viele chronische Erkrankungen lassen sich aber durch gesundheitsfördernde Maßnahmen durch körperliche Aktivität vermeiden bzw. in ihrem weiteren Verlauf positiv beeinflussen. Daher wird die Umsetzung von Vereinsangeboten im Rahmen des Projektes vom LSV mit 500 Euro unterstützt, sodass landesweit seit Projektstart im Jahr 2021 bereits 173 kostenfreie und niedrighwellige Angebote durchgeführt werden konnten und zahlreiche Menschen gesundheitlich von „SPORT IM PARK“ profitiert haben.

Stefan Arlt

SPORT IM PARK

AOK 
Die Gesundheitskasse.



Teilnehmende des „Rückenfit-Angebotes“ mit Vertreter*innen des LSV, der AOK NordWest und der Hansestadt Lübeck bei einem Pressetermin in Travemünde.

Foto: Simon Eberhardt-Alten

NEUE WERBEMATERIALIEN FÜR SPORT IM FREIEN UND SPORT IM PARK



Wir freuen uns, die neuesten Werbematerialien für die Projekte SPORT IM FREIEN und SPORT IM PARK vorstellen zu können. Unsere neuen, individualisierbaren Druckvorlagen bieten Sportvereinen die perfekte Möglichkeit, ihre Veranstaltungen und Angebote professionell und ansprechend zu präsentieren.

SPORT im PARK

Für das Projekt SPORT IM PARK bietet der LSV eine breite Palette an individualisierbaren Druckvorlagen an, die mit Vereinslogo und Angebotsinformationen versehen werden können. Zu den verfügbaren Vorlagen gehören:

- **Pop-out-Banner:** Ideal für den Einsatz im Freien, um vor Ort auf das Kursangebot aufmerksam zu machen.
- **Beachflags:** Diese auffälligen und flexiblen Fahnen eignen sich perfekt, um wichtige Punkte oder Treffpunkte zu kennzeichnen.
- **Werbeposter:** Poster in A2-Format, um für Kursangebote zu werben.

SPORT IM FREIEN

Zusätzlich zu den Materialien für SPORT IM PARK bieten wir zwei neue individualisierbare Druckvorlagen für Werbeposter im A2-Format des übergeordneten Projekts SPORT IM FREIEN an. Diese Poster sind perfekt, um das Gesamtkonzept und die Vielfalt der Outdoor-Sportangebote hervorzuheben. Sie lassen sich individuell anpassen und bieten so eine ideale Plattform, um Informationen wirkungsvoll zu kommunizieren.

Fynn Okrent



Die Materialien stehen auf den jeweiligen Projektseiten zum Download zur Verfügung:

www.lsv-sh.de/sportimpark und www.lsv-sh.de/sportimfreien



Jetzt anmelden für die Online-Einweisung für Masterprogramme am 25. Oktober

CHANCE FÜR VEREINE – QUALITÄTSSIEGEL SPORT PRO GESUNDHEIT BEANTRAGEN

Ihr möchtet zertifizierte Präventionskurse in eurem Sportverein anbieten? Dann ist das Qualitätssiegel **SPORT PRO GESUNDHEIT** genau das Richtige für euch! Das Qualitätssiegel **SPORT PRO GESUNDHEIT**, entwickelt vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und der Bundesärztekammer, steht für erstklassige Gesundheitsangebote in Sportvereinen. Mit diesem Siegel signalisiert ihr hohe Qualität und Transparenz eurer Kursangebote.

Warum **SPORT PRO GESUNDHEIT**?

- Positioniert euren Verein als Anbieter hochwertiger gesundheitsorientierter Angebote und gewinnt neue Mitglieder.
- Bietet euren Mitgliedern Orientierung im breiten Spektrum von Gesundheitssportangeboten.
- Ermöglicht euren Kursteilnehmer*innen in Kombination mit dem Siegel **DEUTSCHER STANDARD PRÄVENTION** eine anteilige Kostenerstattung durch ihre Krankenkasse.



Zusätzlicher Mehrwert durch das Siegel **DEUTSCHER STANDARD PRÄVENTION**

Ein Großteil der Präventionssport-Programme erfüllt zusätzlich die Anforderungen der Zentralen Prüfstelle Prävention (ZPP), sodass ihr automatisch auch das Siegel **DEUTSCHER STANDARD PRÄVENTION** erhaltet. Dieses

Siegel zertifiziert Präventionsangebote nach den Standards der gesetzlichen Krankenkassen und ermöglicht den Teilnehmenden eurer Kurse eine anteilige Erstattung der Kurskosten durch die Krankenkassen.

Voraussetzungen zum Erhalt des Qualitätssiegels **SPORT PRO GESUNDHEIT**:

- Übungsleiter*innen B-Lizenz „Sport in der Prävention“ oder staatlich anerkannte bewegungs- oder sportbezogene Ausbildung (z.B. Sportwissenschaftler*in, Sport- und Gymnastiklehrer*in, Physiotherapeut*in, Ergotherapeut*in mit Zusatzqualifikation in der Methodik des Sports)

Einfache Kursverwaltung mit der Serviceplattform **SPORT PRO GESUNDHEIT**

Die Serviceplattform **SPORT PRO GESUNDHEIT** bietet eine Vielzahl an vorzertifizierten Präventionssport-Programmen. Darunter sind standardisierte Programme und flexible Masterprogramme, die individuell modifiziert werden können. Über diese Plattform könnt ihr das Qualitätssiegel **SPORT PRO GESUNDHEIT** für eure Kurse beantragen.

- Teilnahme an einer Einweisung in die Masterprogramme und ggf. in die jeweiligen Standardprogramme
- Tätigkeit in einem Mitgliedsverein des Landessportverbandes Schleswig-Holstein.

Die nächste Einweisung in die Masterprogramme findet am **25. Oktober 2024 von 17.00 bis 19.00 Uhr** als Webinar statt.



Onlineveranstaltung:
25.10.2024 17–19 Uhr

Anmeldung unter:
bildung.lsv-sh.de/ma/

Weitere Infos unter:
lsv-sh.de/sportprogesundheit/



Inhalte des Webinars sind:

- Einweisung in die Masterprogramme: Ziele, Inhalte, Methoden, Stundenverlaufspläne, Teilnehmerunterlagen und das Baukastenprinzip zur Individualisierung der Programme
- Nutzung der Serviceplattform SPORT PRO GESUNDHEIT

Nutzt die Gelegenheit, um euer Angebot zu erweitern und profitiert von den Vorteilen des Qualitätssiegels SPORT PRO GESUNDHEIT.

Lena Rosenberger

Interessiert?

Für weitere Informationen besucht gern unsere Webseite (QR Code) oder meldet euch direkt bis zum 6. Oktober über das Bildungswerk Schleswig-Holstein mit der Kurs-Nummer 4.52/24 (QR-Code) an. Bei Fragen steht euch Lena Rosenberger gerne zur Verfügung (lena.rosenberger@lsv-sh.de, Tel: 0431 6486 149).



AKTUELLE ANGEBOTE DES BILDUNGSWERKS SEPTEMBER/OKTOBER 2024

WANN?	WAS?
16.09.2024	Online-Seminar: Ernährung und Leistungsfähigkeit
20.09.-22.09.2024	Die 18 Taiji-Qi Gong Übungen, 2. Übungsreihe, Bad Malente
21.09.2024	Taping, Kiel
23.09.2024	Online-Seminar: Stretching und Beweglichkeit (Theorie und Praxis)
27.09.2024	Online-Seminar: Nervennahrung – Bewegungstraining zur Vagus Nerv-Stimulation & neuronalen Balance
30.09.2024	Online-Seminar: Stress und Ernährung
07.10.-10.10.2024	DOSB Ausbilderzertifikat Kompakt, Blended Learning
12.10.2024	Fit-Fight-Fun: Bringe neue Impulse in dein Training, Kiel
12.10.2024	Bauch Spezial: Theorie und Praxis rund um den Bauch, Kiel
15.10.2024	Online-Seminar: Offenheit & Toleranz - Zwischen Vorurteilen und Vielfalt
25.10.2024	Online-Seminar: Sport pro Gesundheit - Einweisung in die Masterprogramme
25.10.2024	Online-Seminar: Faszientraining mit Wand-Widerstand

Weitere Angebote von Kreissportverbänden und Landesfachverbänden finden Sie über das Bildungportal: www.bildung.lsv-sh.de
Anmeldung: bildung.lsv-sh.de • LSV Bildungswerk • Winterbeker Weg 49 • 24114 Kiel
Ansprechpartnerin: Sandra Schmidt • Tel.: (0431) 64 86 – 114 • E-Mail: bildungswerk@lsv-sh.de

FRAUENFACHTAG 2024 ZUM THEMA „SPORT UND SPRACHE“ AUF FEHMARN

Vor Kurzem fand aufgrund der großen Nachfrage bereits zum dritten Mal ein Frauenfachtag des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV) im Rahmen des Projekts „Willkommen im Sport“ statt. Ein ganzes Wochenende widmeten sich die Organisator*innen und die Teilnehmenden auf der Insel Fehmarn dem spannenden Thema „Sport und Sprache“. Im Fokus stand die Frage: Wie können das Erlernen einer Fremdsprache oder die Verbesserung bereits vorhandener Deutschkenntnisse mit sportlichen Aktivitäten verbunden werden?

Zahlreiche Teilnehmerinnen aus verschiedenen Nationen kamen bei diesem Frauenfachtag zusammen, um interessante Ansätze zu entdecken und gemeinsam neue Wege zu beschreiben. Inhaltlich begleitet und fachlich unterstützt wurde die Veranstaltung von der erfahrenen Sportwissenschaftlerin und Referentin Judith Beigel, die auch eine sehr gute Fußballspielerin ist. Hauptsächlich Frauen und Mädchen mit Migrations- und Fluchtgeschichte nahmen an der Veranstaltung teil. Einige von ihnen sind bereits als Übungsleiterinnen in Sportvereinen in Schleswig-Holstein aktiv und leisten daneben auch wertvolle Arbeit als Multiplikatorinnen.

Gestartet wurde mit einer Fitness-Einheit „Morning Stretch“, die Flexibilität und Stretching kombiniert und Körper und Geist auf sanfte Weise weckt. Im Laufe des Tages erwarteten die Teilnehmerinnen vielseitige Sporteinheiten. Vom schnellen Tischtennis-Match, bei dem vor allem Reflexe und Geschicklichkeit gefordert waren, bis hin zum spannen-

den Badmintonspiel, das Ausdauer und Präzision verlangte. Ein besonderes Highlight für die Teilnehmerinnen war die ausführliche Fußballsession, bei der sowohl Technik als auch Teamgeist im Mittelpunkt standen. Hier konnten alle ihre sportlichen Fähigkeiten unter Beweis stellen und gemeinsam Erfolgserlebnisse feiern.

Während der vielfältigen Sporteinheiten wurden sportspezifische und auch alltägliche Begrifflichkeiten gesammelt und sorgfältig notiert. Diese praxisnahe Herangehensweise ermöglichte den Teilnehmerinnen, tiefere Einblicke in die jeweilige Sportart zu bekommen und ihre sportlichen Fachkenntnisse zu erweitern. In inspirierenden Teamarbeiten wurden zentrale Fragestellungen rund um den Sportverein behandelt. So beispielsweise, welche Angebote und Vorteile ein Sportverein bieten kann, warum es Mitgliedsbeiträge gibt oder welche Möglichkeiten es gibt, sich selbst aktiv in einem Sportverein einzubringen? Diese und weitere Fragen wurden

erarbeitet und diskutiert. Dadurch erhielten die Teilnehmerinnen, die bislang noch nicht aktiv oder ehrenamtlich in einem Verein engagiert waren, wertvolle Einblicke in die Funktionsweise eines Sportvereins. Gleichzeitig konnten die Teilnehmerinnen, die bereits im Verein tätig sind, als Expertinnen authentisch „aus erster Hand“ über ihre Tätigkeiten berichten und mit den anderen Frauen ihre Erfahrungen teilen. Dabei wurde deutlich, wie bedeutsam Vereinsarbeit sein und wie viel Gemeinschaft und Unterstützung man dort erleben kann. Am folgenden Tag bildete eine Nordic Walking-Einheit zum Strand den krönenden Abschluss des sportlichen Wochenendes. Alle Teilnehmerinnen genossen es sehr, sich den frischen Wind um die Nase wehen und die Gedanken schweifen zu lassen.

Durch die Offenheit und Aufgeschlossenheit der Teilnehmerinnen sowie die kulturelle Vielfalt innerhalb der Gruppe entstand eine besondere Atmosphäre, die geprägt war von Vertrauen. Es fand ein lebhafter Austausch zwischen den Teilnehmerinnen und der Referentin statt. Positiv überrascht zeigte sich eine Teilnehmerin in traditioneller Kleidung darüber, dass ihre Kleidung keine ungemessenen Bemerkungen bei den anderen Teilnehmerinnen hervorrief.

Darüber hinaus ermöglichte eine liebevolle Kinderbetreuung den Müttern unter den Teilnehmenden, sich vollkommen auf die Sporteinheiten, die Gruppenarbeiten und die Diskussionen zu konzentrieren.

Der Frauenfachtag bot eine inspirierende Plattform, um sowohl sportliche als auch sprachliche Fähigkeiten zu vertiefen und die Bedeutung der Kommunikation im Sport zu betonen. Diese besondere Kombination machte das Wochenende zu einem bereichernden Erlebnis für alle Beteiligten. Die Veranstaltung hat gezeigt, dass es ein besonderes Interesse am Thema



Foto: LSV

Integration durch Sport in Verbindung mit Sprache sowie an Weiterbildungen in diesem Bereich gibt – ein Gedanke, den wir gern weiterverfolgen wollen.

Das Projekt „Willkommen im Sport“ wird durch die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration und die Beauftragte der Bundesregierung für Antirassismus gefördert und hat sich zum Ziel gesetzt, Geflüchtete in Deutschland im Sinne einer Willkommenskultur an Sport- und Bewegungsangebote heranzuführen.

Silke Kirchheim



GENDERTIME-ANGEBOTE IM OKTOBER UND NOVEMBER

Mitgliedsorganisationen des Landessportverbandes Schleswig-Holstein und alle interessierten Personen können sich auch in diesem Jahr beim digitalen Format „GenderTIME“ zu aktuellen Gleichstellungsthemen informieren sowie Unterstützung bei der Umsetzung in die Sportpraxis erhalten. Am 15. Oktober und am 5. November 2024 finden die nächsten beiden Online-Veranstaltungen statt.

Offenheit & Toleranz – Zwischen Vorurteil und Vielfalt

Gemeinsam und miteinander im Sport implementiert, dass kein Mensch ausgegrenzt und Teilhabe ermöglicht wird.

Wieso ist es sinnvoll, sich mit Intoleranz, Fremdenfeindlichkeit und Demokratie auch im Sport zu beschäftigen? Welchen Mehrwert stellt das für den Sport dar? Im Workshop können die Teilnehmenden individuelle Strategien im Umgang mit diskriminierenden und demokratiefeindlichen Äußerungen und Handlungen entwickeln.

Wann: 15. Oktober 2024 von 17.00 bis 19.30 Uhr

Referent: Harald Berndt

TN-Anzahl: Maximal 20 Personen

Es werden 2 LE zur Verlängerung der DOSB ÜL-C/B, VM C/B-Lizenzen und für die Juleica anerkannt.

Anmeldungen bitte ausschließlich mit der Kurs-Nummer 3.11/24 über das Bildungswerk Schleswig-Holstein unter <https://bildung.lsv-sh.de>.

Small Talk – Herausforderungen und Kollegialer Austausch bei der Umsetzung von Gewaltschutz in Vereinen und Verbänden

Abschluss und Fazit des Schwerpunktjahres. Welche Herausforderungen gibt es bei der Umsetzung? Rückblick auf das Jahr 2024 und Ausblick sowie Wunschtenden für 2025 im Themenfeld „Geschlechtergleichstellung zur Unterstützung der Mitgliedsorganisationen im organisierten Sport“.

Wann: 5. November 2024 von 18.00 bis 20.00 Uhr

Referent: Rabea Möller

TN-Anzahl: Maximal 20 Personen

Es werden 2 LE zur Verlängerung der DOSB ÜL-C/B, VM C/B-Lizenzen und für die Juleica anerkannt

Anmeldungen bitte ausschließlich mit der Kurs-Nummer 3.12/24 über das Bildungswerk Schleswig-Holstein unter <https://bildung.lsv-sh.de>.

Stefan Artt





ERLEBEN SIE DEN NEUEN TOYOTA C-HR HYBRID



Toyota Easy Leasing

**OHNE
ANZAHLUNG**

Toyota C-HR Flow Hybrid

249 €¹
mtl. leasen
zzgl. Überführung

Toyota C-HR 5-Türer Flow: Toyota Smart Connect mit Cloud-Navigation,, 2-Zonen Klimaautomatik, Rückfahrkamera, LED-Scheinwerfer, Smartphone-Integration per Apple CarPlay und Android Auto, adaptive Geschwindigkeitsregelanlage, Spurhalte- und Spurverfolgung Assistent

Energieverbrauch Toyota C-HR 5-Türer Flow, Hybrid: 1,8-l-VVT-i, Benzinmotor 72 kW (98 PS) und Elektromotor 70 kW (95 PS), Systemleistung 103 kW (140 PS), stufenloses Automatikgetriebe (4x2): kombiniert: 4,7 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 105 g/km, CO₂-Klasse: C. Abb. zeigt Sonderausstattung.

¹Ein unverbindliches Kilometerleasing-Angebot der Toyota Kreditbank GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln für den Toyota C-HR 5-Türer Flow. Anschaffungspreis: 26.915,01 € zzgl. Überführung, Leasingsonderzahlung: 0,00 €, Gesamtbetrag: 11.952,00 € zzgl. Überführung, jährliche Laufleistung: 10.000 km, Vertragslaufzeit: 48 Monate, 48 mtl. Raten à 249,00 €. Das Leasingangebot gilt nur für Privatkunden und nur bei Anfrage und Genehmigung bis zum 30.09.2024. Individuelle Preise und Finanzangebote erhalten Sie bei uns.

Auto Centrum Lass GmbH & Co. KG

info@autocentrum-lass.de • www.autocentrum-lass.de

Hauptstandort:

Büsumer Str. 61-63
24768 RENDSBURG
(04331) 4095

Liebigstr. 14a
24941 FLENSBURG
(0461) 903800

Industriestr. 37
25813 HUSUM
(04841) 71194

Eckernförder Str. 201
24119 KRONSHAGEN
(04351) 42481

Mergenthaler Str. 12
24223 SCHWENTINENTAL
(04307) 83200

Sauerstr. 15
24340 ECKERNFÖRDE
(04351) 42481

 **AUTO CENTRUM
Lass**

Start des Freiwilligendienste-Jahrgangs 2024-2025

140 JUNGE MENSCHEN ENGAGIEREN SICH IN DEN SPORTVEREINEN UND -VERBÄNDEN DES LANDES

Wir begrüßen sehr herzlich die neuen FSJler*innen und BFDler*innen im Sport. Trotz der Freiwilligendienste-Kürzungsdebatte auf Bundesebene ist es uns erneut aufgrund des Engagements aller Beteiligten gelungen, über 140 jungen Menschen (40 BFD, 100 FSJ) einen Freiwilligendienst in Sportvereinen und -verbänden in Schleswig-Holstein zu ermöglichen.

Sie unterstützen im kommenden Jahrgang mit ihren kreativen Ideen die Kinder- und Jugendarbeit im Sport und stellen eine bedeutende Säule der Personalgewinnung für Sportvereine und -verbände dar.

Kristina Exner-Carl



Foto: sjsH

Engagement verbindet – Impressionen aus den FWD-Seminaren

Neue Unterstützungsangebote für den Inklusionssport:

DAS BILDUNGSPROGRAMM INKLUSION

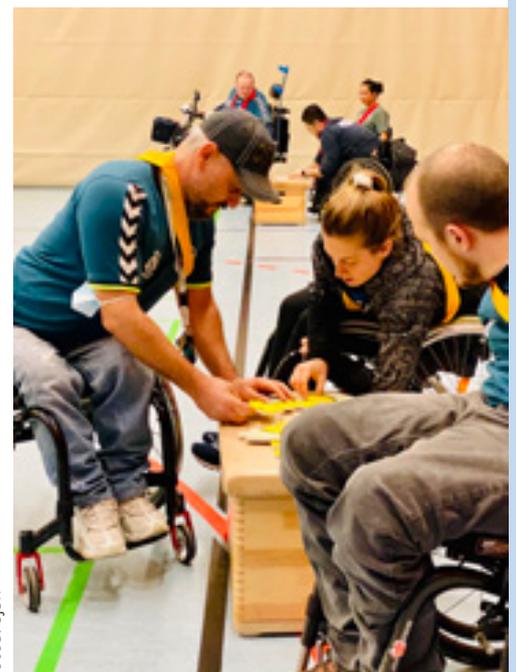
Um Teilhabemöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen im Vereinssport zu verbessern, braucht es individuelle Unterstützungsangebote. Für die eine Familie sind es die mangelnden Ressourcen, für andere eine materielle Unterstützung und für wieder andere kommt es auf ein spezielles Know-How der Übungsleitenden an, das es zu organisieren gilt. Deshalb gab es bislang auch keine pauschale Inklusionsfortbildung.

Was haben wir also getan? Aus den Erfahrungen in unserem Netzwerk haben wir einerseits im Bereich der Anbieter*innen von Bildungsangeboten für Verständnis geworben, mehr originäre Aus- und Fortbildungen auch für Teilnehmer*innen mit Behinderungen zu öffnen, damit wertvolle Erfahrungen bereits in der Ausbildung gewonnen werden können. Zum anderen haben wir ein umfangreiches Bildungsprogramm entwickelt, das die unterschiedlichen Bedürfnisse berücksichtigt.

Dieses Programm bietet von kurzen Online-Impuls-Fortbildungen, über Praxis-Formate im Tages- bzw. Blended-Learning Format neuerdings auch die Möglichkeit eines begleiteten Projekt-labors zum Inklusionsprozess im eigenen, lokalen Netzwerk an. Für

manche erscheint es hilfreich, wenn ein Termin vorgegeben wird. Für andere ist es eine Chance, das Thema wählen zu können und erst anschließend einen passenden Termin dafür festzulegen. Beides soll im neuen Bildungsprogramm Inklusion möglich sein.

Alle Informationen auf einen Blick finden sich auf der Website der Sportjugend Schleswig-Holstein im Themenfeld Inklusion. Die Veranstaltungen mit Terminvorgabe finden sich dann zusätzlich im Bildungsprogramm des Landessportverbandes und der Sportjugend, über die in diesem Fall auch die Anmeldungen erfolgen. Themenwünsche, die eine Terminabsprache erfordern, können einfach über den Fachbereich Inklusion (E-Mail an inklusion@sportjugend-sh.de oder



Fotos: sjsH

Fortbildung zum Themenfeld Inklusion beim Kreissportverband Herzogtum Lauenburg



Informationsveranstaltung zu „Inklusion im und durch Sport“ beim Kreissportverband Nordfriesland

Telefon: 0431-6486-230) angemeldet werden.

Für alle, die einen weiteren Einblick bekommen möchten, bietet der Landesjugendring Schleswig-Holstein (www.ljrsh.de) am Nachmittag des 7. November 2024 einen Fachtag für inklusive Jugendarbeit in Kiel an. Dort wird auch der Kinder- und Jugendsport aktiv vor Ort sein und gern für einen Austausch zur Verfügung stehen.

Klaus Rienecker

JUGENDARBEIT BEGLEITEN UND STÄRKEN – QUALIFIZIERUNGSANGEBOTE IM HERBST

Aus den Sommerferien gekommen sind die Herbstferien (21. Oktober bis 1. November 2024) nicht mehr fern: Auf den zahlreichen Veranstaltungen im Sommer haben sich viele Mitstreiter*innen aus Vereinen oder Verbänden in der Kinder- und Jugendarbeit engagiert. Das möchten Ihr auch für Euren Verein bzw. Verband? Dann ist dies ein guter Zeitpunkt, sich zu qualifizieren. Wir haben hier die richtigen Angebote für Euch bzw. Eure Engagierten:



Für alle, die bereits in der Jugendarbeit im Sport aktiv sind oder es werden möchten – ob als Betreuer*in, Interessenvertreter*in von Kindern und Jugendlichen oder als Organisator*in von Jugendmaßnahmen werden in diesem Herbst wieder Jugendleiter*innen-Ausbildungen angeboten. Diese Kurse sind ideal für alle ab 16 Jahren und berechtigen zur Beantragung der Jugendleiter*in-Card (Juleica).

Auch für Jüngere besteht die Möglichkeit sich zu qualifizieren: Die Jugendleiterassistent*innen-Ausbildungen (Julas) sind speziell für Jugendliche im Alter von 13 bis 15 Jahren konzipiert. Bevor sie mit 16 oder 18 Jahren in die klassischen Ausbildungsgänge einsteigen, haben sie hier die Möglichkeit, sich für die Mitarbeit im Sportverein oder -verband zu qualifizieren. An fünf Tagen während der Ferien können die Teilnehmer*innen moderne Angebote der überfachlichen und sportlichen Jugendarbeit in der Praxis erleben.

AUS- UND FORTBILDUNGEN MIT FREIEN PLÄTZEN	ORT	DATUM
Juleica-Zusatzmodul für C-Lizenz und Grundkurs zur C-Lizenz 5/24	Jugendhof Knivsberg, (DK)	27.09.–28.09.2024
Julas-Ausbildung 3/24	Jugendherberge Scharbeutz	21.10.–25.10.2024
Juleica-Ausbildung 3/24: Profil Sport	SBZ Malente	21.10.–27.10.2024
Julas-Ausbildung 4/24	SBZ Malente	28.10.–01.11.2024

Neben diesen Kursen bieten wir im Herbst noch zahlreiche weitere Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten an, um Euch bestmöglich auf Euer Engagement im Sportverein vorzubereiten. Ob sportübergreifende Praxis, organisatorische Fähigkeiten oder überfachliche Kompetenzen – für alle ist etwas dabei!

Motiviert Eure Engagierten zur Teilnahme oder nehmt selbst teil! Wir freuen uns auf Euch! Für Anmeldungen und weitere Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten schaut in unser Lehrgangsprogramm für 2024 auf unserer Website www.sportjugend-sh.de.

Jule Schulz/Hanno Reese

MIT NEUEN RICHTLINIEN ZU MEHR ZUSAMMENARBEIT IM FÖRDERPROGRAMM „KITA & VEREIN“



Foto: sjsh

Förderprogramm „Kita & Verein“ – Sport für alle Kinder im Kita-Alter



Kita & Verein

Für das Förderprogramm „Kita & Verein“ gelten ab dem Kita-Jahr 2024/25 neue Richtlinien mit erweiterten Möglichkeiten für unsere Sportvereine und Kindertagesstätten.

Die Bewegungsförderung von Kindern im Kita-/Vorschulalter ist uns allen ein besonderes Anliegen und ein Schwerpunktthema im Rahmen der Bewegungsoffensive im Sportland Schleswig-Holstein. Daher unterstützen wir seit vielen Jahren finanziell den Aufbau von Kooperationen zwischen Sportvereinen und Kindertagesstätten für regelmäßige Bewegungsangebote in der Kita, die dann auch den Übergang der Kinder zum Sportangebot im Verein ermöglichen.

Zum Start des neuen Kita-Jahres 2024/25 haben wir die Richtlinien für unser Förderprogramm „Kita & Verein“ an aktuelle Erfordernisse angepasst.

Dabei stand die Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements durch Vereinfachungen im Antrags- und Abrechnungsverfahren im Mittelpunkt. Zugleich sollen reduzierte Stundenanforderungen, flexiblere und auch ganzjährige Einstiegstermine sowie die Überarbeitung des Auswahlverfahrens den Aufbau von neuen Kita-Kooperationen durch die Vereine ermöglichen.

Die bereits im vergangenen Jahr erhöhte Förderung von maximal 500 Euro je Bewegungsangebot und die erhöhte Anzahl von bis zu vier förderfähigen Kita-Kooperationen je Sportverein haben wir beibehalten.

Wir freuen uns, durch die Richtlinien gerade auch neue Kooperationen von Vereinen und Kindertagesstätten unterstützen sowie vorhandene Kooperationen weiterentwickeln zu können.

Weitere und aktuelle Informationen sowie alle überarbeiteten Antragsunterlagen sind auf der Homepage der Sportjugend Schleswig-Holstein zu finden: www.sportjugend-sh.de.

Bei Rückfragen zu dem Förderprogramm „Kita & Verein“ wenden Sie sich bitte an Julia Thurm, Tel. 0431-6486-209.

Julia Thurm

SPORTJUGEND-TERMINKALENDER

VERANSTALTUNGEN	ORT	DATUM
Ehrung junger Ehrenamtlicher	Kiel, Landeshaus	15.10.2024, ab 18.30 Uhr
Jugendmeisterehrung	Kiel, Haus des Sports	26.11.2024, ab 18.00 Uhr
AUS- UND FORTBILDUNGEN MIT FREIEN PLÄTZEN	ORT	DATUM
Safe Youth: „Mit Verschwörungstheorien Rolltreppe abwärts: Von TikTok/Telegramm & Co. über Esoterik zu Rechten-Ideologien.“	online	11.09.2024, 18.30–20.30 Uhr
„Queere Jugendarbeit im Sport“	Kiel, Haus des Sports	21.09.2024, 09.00–17.00 Uhr
„Integration durch Sport: Konflikte im Sport und Alltag“	SBZ Malente	20.–22.09.2024, 18.00–13.00 Uhr
Basismodul „Aktiv im Kinder- und Jugendschutz“	Flensburg	25.09.2024, 18.00–21.00 Uhr
Juleica-Zusatzmodul für C-Lizenz und Grundkurs zur C-Lizenz	Jugendhof Knivsberg, DK	27.–28.09.2024, 18.00–13.00 Uhr
„Engagementmanagement modern und jugendgerecht gestalten“	Lübeck	28.09.2024, 09.00–17.00 Uhr
„Die Ballschule – ein Sportprogramm für Alle“	SBZ Malente	05.10.2024, 09.00–17.00 Uhr
„Harmloser Spaß oder über die Stränge geschlagen?“	Kiel, Haus des Sports	10.10.2024, 17.30–20.30 Uhr
„Aktiv im Kinder- und Jugendschutz“-Qualifizierung von Ansprechpartner*innen	Preetz	12.10.2024, 09.00–17.00 Uhr
Entwicklungsworkshop „Spiel dich STARK“ (2. Teil)	Rendsburg	12.10.2024, 09.00–17.00 Uhr
„Safe Youth: (Cyber)Mobbing und Hatespeech. Impulse zur Prävention im Sportverein“	Kiel, Haus des Sports	12.10.2024, 10.00–16.00 Uhr
Kinder in Bewegung: Regionaler Fachtag	Kiel, Kita Haus Elf	12.10.2024, 10.00–16.00 Uhr
„Durchblick beim Datenschutz – Was in der Jugendvereinsarbeit wirklich wichtig ist“	online	16.10.2024, 18.30–20.00 Uhr

**Stabil.
Günstig.
Schnell.**

**Jetzt
1.000 Mbit/s
ab 19,95€*
buchen!**

TNG-Glasfaser.

 **tng.de**

* Das Angebot gilt für die Glasfasertarife surf1000, smart1000, family1000 und max1000 bei einer Mindestvertragslaufzeit von 24 Monaten. · Bereitstellung einmalig 79,95 €. · surf1000: 6 Monate 19,95 € mtl., ab dem 7. Monat 39,95 € mtl. · smart1000: 6 Monate 19,95 € mtl., ab dem 7. Monat 44,95 € mtl. · family1000: 6 Monate 19,95 € mtl., ab dem 7. Monat 54,95 € mtl. · max1000: 6 Monate 19,95 € mtl., ab dem 7. Monat 74,95 € mtl. · Wechselgarantie im family1000 und max1000: innerhalb der ersten sechs Monate der Vertragslaufzeit ist ein Wechsel zu einem anderen Tarif innerhalb der Tariffamilie einmalig möglich. · Enthält der Zieltarif keinen Router, so ist der anfänglich übergebene Router mit dem Tarifwechsel nach Ihrer Wahl zurückzugeben oder gegen Aufpreis hinzubuchen. · Die Tarife sind in vielen Gebieten verfügbar (siehe www.tng.de).

KÖPFE · KLUBS · IDEEN

Ende einer Ära: Abschied von LSV-Geschäftsführer Thomas Niggemann

KRAFTZENTRUM DES BREITENSSPORTS

Schinkel – Sich einem Menschen und seinem Leben zu nähern, gelingt manchmal, indem man am Anfang beginnt. Chronologisch entlang des Weges. Die Versuchung ist groß, es bei Thomas Niggemann anders zu machen. Man könnte also bei seinem Abschied aus dem Berufsleben beginnen und andere über den 66-Jährigen sprechen lassen, dessen Wirken als Geschäftsführer im Landes-sportverband Schleswig-Holstein nun endet.



Foto: Tamo Schwarz

Der frische Ruheständler im Garten seines Hauses in Schinkel.

Thomas Niggemann wurde an seinem letzten Arbeitstag gefeiert, dass es eine Art hat. So, wie Geschäftsführer im Normalfall nicht gefeiert werden, wenn in ihnen nicht gerade das Herz eines Ehrenamtlers schlägt. Niggemanns Berufsleben erzählt die Geschichte von vielen guten Entscheidungen. Von Empathie und einem Gefühl für die Bedeutung von Sport in der Breite. Es hätte auch alles ganz anders kommen können. Also doch von vorne! Denn was wäre gewesen, wenn ...

... der kleine Thomas nicht schon von der Wiege an mit dem Sport sozialisiert worden wäre? Als Niggemann 1958 in Dortmund geboren wurde, war der BVB gerade zweimal in Folge deutscher Meister geworden. Im Garten der Familie waren die Gesänge aus dem legendären Stadion Rote Erde zu hören. Es dauerte nicht lange, dann kickte Thomas in der Knabenmannschaft der Borussia.

Schwarz-Gelb! Abitur, Zivildienst, Thomas Niggemann wollte Lehrer werden. Wie sein Vater. Wie die Geschwister. Was wäre also gewesen, wenn ...

... die Wahl nicht auf ein Lehramtsstudium (Sport und Geografie) an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel gefallen wäre? „Ich wollte Gymnasiallehrer werden. Aber zu der Zeit war es schwer, eine Stelle im Lehrerberuf zu bekommen“, erinnert sich Niggemann. Jetzt wurde alles ein wenig schief und krumm, so wie Lebensläufe eben manchmal sind. Thomas und Maike gründeten eine Familie, und als die kleine Lena (heute 37) kam, blieb der junge Vater ein Jahr lang in Elternzeit. Und wurde Übungsleiter. Das lag ihm, und beim TuS Holtenau suchten sie einen Vereinssportlehrer. Arbeitsbeschaffungsmaßnahme nannte sich das damals. ABM. Ab 1988 war Niggemann so etwas wie ein Vereinsmanager, der mithilfe, ein Fitness-Studio aufzubauen (in dem er noch heute mit Maike trainiert), sich um Konzepte, Preise, Öffnungszeiten kümmerte. Ab 1988 trainierte er eine „Jedermann-Gruppe“ (die er noch heute einmal pro Woche trainiert). Und er knüpfte Kontakte zum LSV, schulte in Malente Übungsleiter. Spannend ist die Frage, was gewesen wäre, wenn ...

... er ein unbefristetes Angebot als Vereinssportlehrer beim TuS Holtenau angenommen hätte. „Wir lebten damals schon in Schinkel, hatten zwei Kinder“, sagt Niggemann. Nach Lena kam Jonas (heute 35). Das Angebot war verlockend, versprach Sicherheit. Und wenn Thomas Niggemann heute in seinem Garten in

Schinkel sitzt, aufs weite Feld blickt und die Schafe blöken hört, sagt er: „Es war meine beste Entscheidung, trotz dieses Stellenangebotes zum LSV zu gehen.“ Bundesweit wurde 1990 in allen Bundesländern das Projekt „Sport für alle – Sport mit Aus- und Übersiedlern“ aufgelegt. Zunächst war die Stelle auf drei Jahre befristet, und Niggemann fuhr mit dem Sportmobil in die Wohnunterkünfte, um den Vereinssport zu den Menschen zu bringen. Aus drei Jahren wurden 34. Unter dem Dach des Deutschen Sportbundes (DSB) wurde Niggemann zum Landeskoordinator, fing an, ein Netzwerk aufzubauen, das ihn während seiner LSV-Laufbahn stets auszeichnete. Einen eigenen Geschäftsbereich für Breitensport gab es beim LSV indes noch nicht. Was wäre gewesen, wenn ...

... Hans Hansen, der damalige Präsident von LSV und DSB, nicht gewesen wäre? Thomas Niggemann hätte womöglich nicht parallel zu seiner Projektarbeit den Bereich Breitensport im LSV aufgebaut, Ältere, Schulen, Gesundheitsprävention in den Fokus gerückt, DSB-Tagungen besucht. „Das Hauptamt steckte damals beim LSV noch in den Kinderschuhen“, erinnert sich Niggemann, der ab 1993 zum Abteilungsleiter Breitensport



Foto: Archiv

Thomas Niggemann mit dem damaligen LSV-Präsidenten Hans Hansen (re.) und dem damaligen Innenminister und späteren LSV-Präsidenten Dr. Ekkehard Wienholtz (jetzt LSV-Ehrenpräsident)

avancierte. „Sport gegen Gewalt“, „Schule und Verein“ – Niggemann trieb den Bereich voran, suchte und fand Partner. Sparkassen, Krankenkassen, Versicherungen. Auf Hans Hansen folgte 2001 Ekkehard Wienholtz als LSV-Präsident. Neue Strukturen wurden aufgelegt, und in dem Konstrukt aus einem Hauptgeschäftsführer und fünf Geschäftsbereichen wurde Thomas Niggemann Geschäftsführer Breitensport, Vereins- und Verbandsentwicklung. „Ich bin als Vereinsmensch sozialisiert. In den Vereinen wird zu 99 Prozent Breitensport gemacht. Bei dessen Entwicklung zu helfen – das wollte ich.“ Wenn Thomas Niggemann heute nach dem Wichtigsten gefragt wird, was er erreicht hat, sagt er: „In unserem Bundesland eine Breitensportentwicklung hingekriegt und in der Politik bekannt gemacht und verankert zu haben, was der Sport an sozialer Arbeit leistet. Die Vereine sind Sozialstation, Lernorte, Integrationsorte – das ist gelebte Demokratie.“ Und was wäre gewesen, wenn ...

... der Ruhestand nicht im Jahr 2024 an Thomas Niggemanns Tür geklopft hätte? Niggemann stimmt auch nachdenkliche Töne an: „Beim Thema Schule wäre ich gern weitergekommen.“ Was Niggemann meint: Im Jahr 2026 beginnt in der Grundschule der Anspruch auf Ganztagsbetreuung, zunächst im ersten Schuljahr, dann sukzessive auch in den anderen Klassenstufen. Gern hätte der scheidende Geschäftsführer die Förderung durch das Bildungsministerium, die derzeit lediglich 60.000 Euro pro Jahr beträgt, ausgebaut. „Schließlich ist der Sport der größte Partner im Ganztagsbereich. Hier stößt das Projekt aber an seine Grenzen.“

Für Niggemann standen stets die Vereine im Vordergrund. Immer wieder wies er in Gremien und Ausschüssen darauf hin: „Wir sind für die Vereine da, nicht die Vereine für uns.“ Der LSV als Dienstleister. Das lebte Niggemann nicht nur vom Schreibtisch aus. Sein Credo: „Man muss auch mal im November-Niesel in der Kreisliga am Spielfeldrand gestanden haben, muss authentisch sein.“ Er konnte längst nicht mehr zählen, auf wie vielen Jahreshauptversammlungen er referiert hat. Immer



LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen und Innenministerin Dr. Sabine Sütterlin-Waack würdigten bei der Verabschiedung von Thomas Niggemann Ende Juli 2024 dessen herausragendes Engagement für den Sport in Schleswig-Holstein

Foto: Stefan Arlt

wieder rieb sich Maike verwundert die Augen, wenn wieder einmal am Abend seine Tasche packte und noch einmal ins Auto stieg. Und wenn er sich im Kampf um Zuschüsse und Fördermittel wieder einmal mit dem Bildungsministerium aufrieb, konnte er „auch schon mal sauer“ werden. Das ist nun nicht mehr nötig. Und was ist nun, wenn ...

... Thomas Niggemann in den Ruhestand geht? Der Breitensport bleibt ein wichtiges Thema in der Familie Niggemann. Die Sportgruppe in TuS Holtenau, ein Tanzkreis im Verein „Tanzen in Kiel“, außerdem ist Niggemann zum Botschafter von „Kein Kind ohne Sport“ ernannt worden. „Ich werde mit Sicherheit ein Ehrenamt übernehmen, vielleicht auch gar nicht im Sport, da bin ich mir noch nicht sicher.“ Die Institutionen stehen Schlange bei Thomas Niggemann. Doch sie müssen sich erst einmal gedulden. Reisen steht ganz oben auf Thomas' und Maikes To-Do-Liste. Griechenland ist das Lieblingsreiseziel in Europa, aber die beiden hoben auch schon oft ab nach Indonesien, Sri Lanka, in andere ferne Gegenden. Im Januar ist eine mehrwöchige Reise nach Australien geplant. Langweilig wird dem Paar sowieso nicht. Maike, zuletzt Grundschullehrerin in Kiel-Suchsdorf, ist zeitgleich mit ihrem Mann in den Ruhestand gegangen. Perfektes Timing, auch für die beiden sieben und vier Jahre alten Enkelkinder, die nicht weit weg in Gettorf

zu Hause sind. „Babysitten!“, sagt Niggemann und lacht. „Und ich möchte wieder mehr Sport für mich selbst machen“, sagt Niggemann.

Ein „endlich Ruhestand!“ gab es bei ihm allerdings nie. Er, der den Sport als Hauptamtler mit dem Herz eines Ehrenamtlers auch ins Schaufenster stellen wollte, den Tag des Sports mit aufbaute und groß machte, sagt: „Ich bin bis zum letzten Tag gern hingegangen.“ Den Staffeln hat er an seinen Nachfolger Martin Maecker mit viel Expertise und Herzenswärme übergeben. „Es gibt große Herausforderungen. Soziale Projekte werden enorm an Bedeutung gewinnen. Wir erleben eine Spaltung in der Gesellschaft, Menschen werden an den Rand gedrängt. Der Sport kann das auffangen.“

Im „Haus des Sports“ wurde Thomas Niggemann an seinem letzten Arbeitstag gefeiert, dass es eine Art hat. Das ließ sich selbst Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack nicht entgehen. Es fiel der Satz „Eine Legende verlässt das Gelände“, und Thomas Niggemann war sichtlich erschlagen von all den Huldigungen, die er in den Tagen darauf erst einmal sacken lassen musste. Was wäre gewesen, wenn ... alles anders gekommen wäre? Es kam, wie es kommen musste. Beim TuS Holtenau trauerten sie dem Vereinsmanager zerknirscht hinterher, und Thomas wurde eben

nicht Lehrer wie sein Vater, seine Geschwister, Frau und Kinder. Thomas Niggemann wurde so etwas wie „Mr. Breitensport“ im Landessportverband. Seine Expertise war geschätzt, nach innen, aber auch nach außen. Er war, insbesondere in Zeiten der Corona-Krise, ein wichtiger Ansprechpartner für die Medien. Der Autor dieser Zeilen weiß das aus eigener Erfahrung und weiß: Thomas Niggemann wird fehlen. Das Kraftzentrum des Breitensports in Schleswig-Holstein hat sich nun aus dem Winterbeker Weg verabschiedet. Das markiert nicht weniger als das Ende einer Ära.



Foto: Stefan Arlt

Tamo Schwarz

Thomas Niggemann und sein Nachfolger als LSV-Geschäftsführer Vereins- und Verbandsentwicklung/Breitensport Martin Maecker vor dem Haus des Sports in Kiel.

MARTIN MAECKER NEUER GESCHÄFTSFÜHRER VEREINS-, VERBANDESENTWICKLUNG/BREITENSPO RT BEIM LSV



Zum 1. August 2024 hat Martin Maecker als Geschäftsführer den Geschäftsbereich „Vereins-, Verbandsentwicklung/Breitensport“ des Landesverbandes Schleswig-Holstein (LSV) übernommen. Er folgt in dieser Position auf Thomas Niggemann, der sich Ende Juli 2024 nach mehr als 34-jähriger LSV-Tätigkeit in den Ruhestand verabschiedet hat.

Martin Maecker ist seit frühester Kindheit im Vereinssport aktiv. Durch sein sportorientiertes Elternhaus kam er bereits als Vierjähriger zum Handball und betrieb diesen Sport bis ins junge Erwachsenenalter. Aber auch in weiteren typischen Vereinsportarten wie Turnen, Fußball und Tennis probierte er sich aus. Über das Krafttraining kam er schließlich zum Kampfsport und absolvierte hier seine ersten Übungsleiter-/Trainerausbildungen. Von 1998 bis Ende 2007 war er deutschlandweit als freiberuflicher Personal-Trainer aktiv und zudem Inhaber einer Kampfsportschule in Hamburg-Altona.

2008 kam der aus dem Kreis Pinneberg stammende Maecker nach Kiel und absolvierte dort das Bachelorstudium „Sport-

wissenschaft und Pädagogik“ an der Christian-Albrechts-Universität. Im Anschluss nahm er dort das Masterstudium der Sportwissenschaften mit dem Schwerpunkt „Sportentwicklung“ auf, das er 2015 mit dem Master of Arts erfolgreich abschloss. Während des Studiums war Maecker weiterhin als freiberuflicher Trainer und Dozent für Sportvereine, aber auch kommerzielle Sportunternehmen tätig. Von Mai 2012 bis November 2018 hatte er die hauptamtliche Position des Sportlichen Leiters sowie des Standortleiters für das Sportzentrum in der Jahnstraße beim Kieler MTV von 1844 e.V. inne.

Seit dem 1. Dezember 2018 war der 47-Jährige dann als Referent im Bildungswerk des LSV tätig und konnte hier einige maßgebliche und zukunftsweisende Entwicklungen mitgestalten. Einer seiner Arbeitsschwerpunkte war hierbei die Digitalisierung der Bildungsarbeit im organisierten Sport. So war er u.a. der Hauptansprechpartner für das LSV-Bildungsportal und die dazugehörige webbasierte Lizenz-, Aus- und Fortbildungsplattform SAMS sowie für die online-Lernplattform „SportCampus Nord“, die während der Corona-Pandemie zur zentralen Bildungs- und wichtigen Kommunikationsplattform des LSV und vieler Mitgliedsverbände wurde.

Martin Maecker blickt in seiner neuen Funktion hoffnungsvoll und positiv nach vorn und freut sich, gemeinsam mit den Vertreter*innen der Vereine und Verbände im Land, den organisierten Sport in Schleswig-Holstein maßgeblich mitzugestalten und dessen wichtige Bedeutung für die Gesellschaft weiter zu untermauern.

Stefan Arlt

HANDBALLVERBAND SCHLESWIG-HOLSTEIN - WORKSHOP „JUNGES ENGAGEMENT“

Der Handballverband Schleswig-Holstein (HVSH) hat zum zweiten Mal einen Workshop zum Thema „Junges Engagement“ durchgeführt. Dieser fand am dritten Juli-Wochenende im Sport- und Bildungszentrum Malente statt.



Organisiert wurde diese Veranstaltung für junge Engagierte im Alter von 16 bis 27 Jahren vom Ressort „Mitgliederentwicklung“. Dieser Workshop bot jungen Engagierten die Möglichkeit, sich untereinander zu vernetzen und auszutauschen. Der HVSH baut derzeit ein Jugendteam auf, um den Bereich der Mitgliederentwicklung mit den verschiedenen Projekten und Veranstaltungen wie z.B. Beachhandball, Schulhandball, Inklusion etc. weiterzuentwickeln. Weiterhin möchte der HVSH die jungen Engagierten dazu motivieren, sich für ein Ehrenamt im Verein oder Verband zu interessieren.

Die elf Teilnehmer*innen starteten nach einer Kennlernrunde mit dem ersten Workshop zum Thema „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ und beantworteten Fragestellungen für ihren Verein. Der Fokus lag dabei insbesondere auf dem Thema Social Media. Nach dem ersten Workshop genossen alle bei einer Partie Wikingerschach das gute Wetter, ehe es nach dem Abendessen eine Sporteinheit gab. Zum Abschluss haben alle Teilnehmenden EM-Halbfinalspiel der männlichen U20-Handball-Nationalmannschaft zusammen angeschaut und damit den ersten Abend ausklingen lassen.

Am folgenden Tag startete die Gruppe mit dem Workshop zum „Kinderhandball in Theorie und Praxis“. Im Theorieteil wurden die Themen Grundschulaktionstag, Grundschulliga sowie Mini-WM näher beleuchtet. In Gruppen überlegten die Teilnehmenden sich, wie sie eine Mini-WM oder eine Stunde in einer Schul-AG planen und durchführen würden. Danach wurden die einzelnen Ideen im Hinblick auf ihre praktische Umsetzung diskutiert. Anschließend haben die Teilnehmenden ein Training inkl. verschiedener Spiele und Ideen unter unterschiedlichen Bedingungen ausprobiert. Anschließend war ein kleines Turnier mit Outdoor-Spielen an der Reihe, bevor es in den finalen Workshop zum Thema „Projektplanung“ ging. Hierbei erarbeiteten die Teilnehmenden das Vorgehen zur Organisation eines Events in ihren Vereinen.

Falls auch du dich im HVSH engagieren möchtest, dann melde dich gern bei Julian Thomas (HRN-Mitgliederentwicklung) unter julian.thomas@handball-region-nord.de.

Kristina Köpp

**MINI-KREUZFAHRT
ZUM MINI-PREIS**

ColorLine

LSV
Sport. bis ins ganz oben!
Landesverband Schleswig-Holstein

**BUCHUNGSSTART
ENDE
SEPTEMBER!**

In Kooperation mit dem Landesportverband Schleswig-Holstein

ColorLine

LSV
Sport. bis ins ganz oben!
Landesverband Schleswig-Holstein

IHR LSV-MITGLIEDERVORTEIL KOMMT ZURÜCK

Auf die Plätze - fertig - los: Starten Sie schonmal in die Vorfreude! Mit Ihrem besonderen LSV-Vorteil erleben Sie auch dieses Jahr die perfekte Kurzreise nach Oslo an Bord der Color Line Kreuzfahrtschiffe zu einem unschlagbar günstigen Preis.

Weitere Infos folgen Ende September!

Color Line GmbH, Norwegenkal, 24143 Kiel

LANDESSTÜTZPUNKTE UNTERSTÜTZEN DEN NACHWUCHSLEISTUNGSSPORT IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Zur Stärkung des Nachwuchsleistungssports in Schleswig-Holstein wurde im Zuge des Zukunftsplans „Sportland Schleswig-Holstein“ vor zwei Jahren die Einführung von Landesstützpunkten (LSP) initiiert. An den Stützpunkten der verschiedenen Sportarten sollen Athlet*innen, überwiegend aus dem Landeskader, in leistungsstarken Trainingsgruppen vereinsübergreifend trainieren können. Zurzeit gibt es im olympischen Bereich 37 Landesstützpunkte von zwölf Landesfachverbänden, die von einer finanziellen Förderung durch Landesmittel profitieren. Sascha Zollinger, Geschäftsführer und Verbandstrainer im Handballverband Schleswig-Holstein (HVSH), kann trotz kleinerer Startschwierigkeiten von einer positiven Entwicklung berichten.

SPORTFORUM: Die Einführung der Landesstützpunkte liegt nun knapp zwei Jahre zurück. Mit welchen Zielstellungen seid ihr damals in die Planungen für eure Landesstützpunkte hineingegangen?

Sascha Zollinger: Unser bisheriges Talentsichtungs- und Fördersystem umfasste fast ausschließlich zentrale Lehrgangs- und Sichtsmaßnahmen im Mannschaftsverbund in Vorbereitung auf die jährlich stattfindenden Sichtungen des Deutschen Handballbundes (DHB). Für die Landesstützpunkte war uns deshalb wichtig, den Fokus auf das individualisierte, positionsspezifische Training zu legen. Gleichzeitig war uns bewusst, dass gerade im weiblichen Bereich die wöchentlichen Trainingsumfänge mitunter noch nicht ausreichend waren. Insofern wollten wir das Vereinsttraining um ein wöchentliches Stützpunkttraining erweitern und gleichzeitig die Mehrbelastung aus Fahrt- und Trainingszeiten in einem angemessenen Rahmen halten.

Wie sieht euer Stützpunkttraining dann inzwischen konkret aus?

Wir haben die Stützpunkte in die Bereiche Nord, Mitte und Süd jeweils für den weiblichen und männlichen Bereich unter-

teilt. Dort findet an einem festgelegten Wochentag das Stützpunkttraining statt. Im männlichen Bereich können wir hier auf die (infra-)strukturellen Voraussetzungen der zertifizierten HBL-Nachwuchsleistungszentren zurückgreifen. Im weiblichen Bereich mussten wir die Struktur komplett neu aufbauen. Insgesamt haben wir ca. 180 bis 200 Handballer*innen, die über einen Zeitraum von zwei Jahren am Stützpunkt gefördert werden.

Die Stützpunktstruktur neu aufzubauen ist sicherlich mit viel Planung- und Koordinierungsaufwand verbunden. Wie seid ihr dieser Herausforderung begegnet?

In der Tat war die erste Herausforderung, geeignete Trainingsstätten zu finden. Durch die im Nachwuchsleistungssport obligatorische Nutzung von wasserlöslichen Haftmitteln sind die Trainingsstätten ein Stückweit eingegrenzt. Die Trainingsstätten der leistungsstarken Vereine sind generell schon stark ausgelastet. Insofern hat es einige Abstimmungstermine gebraucht, bis wir die Trainings- und Hallenzeiten fixieren konnten. Dazu kommt natürlich, dass die umliegenden Vereine zum Teil unterschiedliche Trainingsstage haben

und die Kollision von Vereins- und Stützpunkttraining bestmöglich vermieden werden soll.

Wie hat sich die Abstimmung der Vereins- und der Stützpunkttrainingszeiten inzwischen entwickelt?

Man muss wirklich sagen, dass sich das wöchentliche Stützpunkttraining mittlerweile fest etabliert hat und von den Vereinen mitgetragen wird. Wir versuchen hier gemeinsam in enger Abstimmung zu bleiben, wenn es um die LSP-Trainingseinheiten geht. Dann kann es sein, dass Spieler*innen im Verein ersatzweise beim nächsthöheren Jahrgang mittrainieren, um am LSP-Training teilnehmen zu können oder andersherum Spieler*innen an einem LSP-Training eines anderen Standorts teilnehmen, wenn das zeitlich besser passt.

Und wer leitet das Stützpunkttraining?

Wir vier hauptamtlichen HVSH-Mitarbeiter*innen sind im operativen wöchentlichen Kontext in die sportlich-inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung der Landesstützpunkte eingebunden. Darüber hinaus leitet ein fester Stab aus B-/A-lizenzierten Honorartrainer*innen, zumeist aus den umliegenden Vereinen, das LSP-Training an den sechs Standorten. Pro Stützpunkt haben wir so zwei bis drei Trainer*innen, um das Training von Feldspieler*innen und Torhüter*innen gleichermaßen abzudecken.

Wie stellt ihr sicher, dass die Kommunikation zwischen allen Trainer*innen funktioniert?

Wir nutzen Office-365 und verwalten dort zentral an einem Ort alle Anwesenheitslisten, Bewertungsbögen etc. von den Athlet*innen – für die Pflege ist das Hauptamt zuständig. Außerdem haben wir für jeden Standort WhatsApp-Gruppen, über die uns die regionalen Trainerteams z.B. Videosequenzen vom Training oder Feedbacks zu



Trainingsinhalten zur Verfügung stellen, damit wir diese dann im Sinne der Qualitätssicherung evaluieren können.

Die inhaltliche Gestaltung des Trainings liegt also in der Verantwortung der regionalen Trainerteams?

Sowohl als auch. Die einzelnen Übungen und die Trainingsgestaltung selbst liegen in der Verantwortung unserer Trainerteams vor Ort. Wir aus dem Hauptamt sind aber für die Erarbeitung der inhaltlichen Rahmenkonzeption des Stützpunkttrainings und der Periodisierung im Jahresverlauf verantwortlich, immer im Abgleich mit dem DHB-Sichtungsmanual. So können wir auch sicherstellen, dass die inhaltlichen Schwerpunkte an den Standorten vergleichbar sind. Außerdem unterstützen wir das Stützpunkttraining punktuell bei Engpässen oder spezielleren Themen wie z.B. Athletik.

Und welchen Einfluss hat das Stützpunkttraining auf die sportliche Entwicklung?

Wir haben durch das wöchentliche Training ganz andere Möglichkeiten, die im Sichtungsmanual des DHB vorgegebenen Übungen mit den Sportler*innen kontinuierlich zu erarbeiten. Die Athlet*innen haben dadurch bereits ein höheres Leistungsniveau, wenn sie zu unseren zentralen Auswahllehrgängen kommen. Dort können wir dann den Fokus vermehrt auf das kleingruppenorientierte Training legen – und damit die Athlet*innen insgesamt bei der jährlichen DHB-Sichtung auf einem höheren Leistungsstand vorstellen. Die Landesstützpunkte haben also einen sehr großen Mehrwert für uns.

Welche Auswirkungen hat die Einführung der Landesstützpunkte für euch als Verband?

Wir versuchen natürlich, unser Konzept fortlaufend zu evaluieren und weiterzuentwickeln. Insbesondere die Vernetzung mit den Vereinstrainer*innen und den Kreisauswahltrainer*innen möchten wir verstärken. Wir merken schon jetzt ein großes Interesse seitens der Trainer*innen. Dabei denken wir zum Beispiel an die Einbindung der Trainer*innen in das LSP-Training zu Fortbildungszwecken. So können diese nicht nur Lerneinheiten im Rahmen ihrer Verlängerungen der Trainerlizenzen sammeln, sondern auch die Inhalte aus dem Stützpunkttraining frühzeitig in das Kreisauswahl- bzw. Vereinstraining einbringen. Außerdem möchten wir den Spieler*innen aus den verschiedenen Stützpunkten vermehrt die Gelegenheit geben, quartalsweise miteinander zu trainieren und gegeneinander zu spielen.

Vielen Dank für die Einblicke im Handball.

„Durch die zusätzlichen Fördermittel konnten wir die Personalsituation bei uns im Verband weiter verbessern.“

*Sascha Zollinger,
Geschäftsführer und Verbandstrainer im Handballverband
Schleswig-Holstein (HVSH)*

Welche Entwicklungen nehmt ihr nach zwei Jahren Stützpunkttraining bei den Athletinnen und Athleten wahr?

Gerade Athlet*innen aus kleineren Vereinen empfinden die Teilnahme am Stützpunkttraining als Privileg. Sie sind stolz, dass sie zu den ausgewählten Athlet*innen gehören. Uns gibt es die Möglichkeit, die Athlet*innen über einen längeren Zeitraum, beginnend ein Jahr vor der ersten Landeskaderberufung, kennenzulernen. Da zeigen sich die Persönlichkeit und die Einstellung zum Nachwuchsleistungssport irgendwann von ganz allein – bei den Athlet*innen selbst, aber auch beim persönlichen Umfeld. Das kann entscheidend sein, wenn die Nominierungen zu den zentralen Lehrgangmaßnahmen anstehen oder Vereinswechsel in die Nachwuchsleistungszentren im Raum stehen.

Durch die zusätzlichen Fördermittel konnten wir die Personalsituation bei uns im Verband weiter verbessern. Unter anderem konnten wir einen neuen hauptamtlichen Trainer gewinnen, der sich schwerpunktmäßig um unsere Stützpunktstruktur kümmert – zusammen mit mir als Verbandstrainer und unseren beiden Landes-trainer*innen. Das Land Schleswig-Holstein und der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) stärken durch die Mittelvergabe den Nachwuchsleistungssport im Handball enorm. Dafür sind wir sehr dankbar.

Insgesamt hast du von einer sehr positiven Entwicklung gesprochen. Jetzt habt ihr kürzlich eure Landesstützpunkte für die kommende Förderperiode beantragt. Was nehmt ihr euch für den neuen Zeitraum vor?

Auch in den anderen Sportarten haben sich die Landesstützpunkte zu einem wichtigen Element in der Trainingsgestaltung entwickelt, um talentierte Athlet*innen in Schleswig-Holstein auszubilden. Eine Übersicht der Landesstützpunkte aller Sportarten finden Interessierte auf der LSV-Homepage unter www.lsv-sh.de/sportwelten-projekte/leistungssport/stuetzpunkte/.

Linda Gering



Hinweis zum Anerkennungsverfahren:

Mit Einführung der Landesstützpunkte haben sich der LSV und das Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport (MIKWS) auf ein gemeinsames Anerkennungsverfahren verständigt. Die Landesfachverbände beantragen die sportartspezifischen Landesstützpunkte beim LSV, der diese bei einem positiven sportfachlichen Votum an das MIKWS zur Anerkennung weiterleitet. Zurzeit läuft das Antragsverfahren für den neuen Olympiazzyklus (ab Januar 2025).

Kreissportverband Schleswig-Flensburg stellt sein „Team Schleswig-Flensburg“ vor

FÖRDERUNG DES NACHWUCHSLEISTUNGSSPORTS IM KREIS SCHLESWIG-FLENSBURG



Foto: Kai Labrenz

Von links: Hanno Reese (KSV SL-FL), Mario De Vries (Sportausschuss des Kreises SL-FL), Thorsten Sprenger (Heinz Wüstenberg-Stiftung), Linda Gering (LSV) und Telse Espermüller (Sportjugend SL-FL) stellen das „Team SL-FL“ vor mit Tristan Abild, Mayra Berndsen, Cajus-Elijah Timon-Michel Sager, Clara Mathilda Eich und Johanna Isabell Henningsen.

Der Kreis Schleswig-Flensburg ist ein Kreis mit 220 Sportvereinen und knapp 58.000 Mitgliedern, darunter auch viele erfolgreiche Nachwuchsleistungssportler*innen, was bei den alljährlichen Ehrungen verdienter Jugendsportler*innen des Kreissportverbandes Schleswig-Flensburg (KSV SL-FL) deutlich wird. „Wir möchten talentierte Nachwuchsathlet*innen auf ihrem sportlichen und persönlichen Werdegang fördern, damit sie ihr Potenzial voll ausschöpfen können und im Kreis Schleswig-Flensburg eine Perspektive haben. Dies brachte die Idee eines Förderprogramms auf“, so der verantwortliche stellvertretende Vorsitzende des KSV SL-FL Hanno Reese.

Um Leistungssport ausüben zu können, bedarf es entsprechender Rahmenbedingungen, die vor allem mit Ressourcen und Kosten verbunden sind. Aus Eigenmitteln des KSV SL-FL und durch eine großzügige Spende der Heinz Wüstenberg-Stiftung konnte ein Förderprogramm gespeist werden, das ausgewählten Nachwuchsathlet*innen der Region Unterstützung bietet. Das Programm sieht eine jährliche finanzielle Förderung von ausgewählten talentierten Nachwuchsathlet*innen bis einschließlich 26 Jahre aus der Region vor, die über einen Förderzyklus von einem Kalenderjahr erfolgt, worauf sich Sportler*innen und ihre Sportvereine bewerben konnten.

Eine Jury bestehend aus Vertreter*innen des Landessportverbandes Schleswig-Holstein, des KSV SL-FL, der Sportjugend Schleswig-Flensburg sowie aus der Kommunalpolitik und von der Stiftung hat einige vielversprechende und beeindruckende Bewerbungen erhalten. Hiervon wurden sechs Sportler*innen ausgewählt und im Rahmen einer feierlichen Übergabeveranstaltung beim Domschulruderclub in Schleswig offiziell in den Kader des „Team Schleswig-Flensburg“ aufgenommen.

Die Team-Mitglieder sind: Tristan Abild (TST Satrup, Trampolin), Mayra Berndsen (Schleswig 06, Badminton), Clara Mathilda Eich (TSV Schleswig, Turnen), Johanna Isabell Henningsen (TSV Kappeln, Rudern), Emma Lange-Franzen (Domschulruderclub Schleswig, Rudern) und Cajus-Elijah Timon-Michel Sager (TSV Schleswig, Handball).

„Wir freuen uns sehr, mit diesen sechs ambitionierten Jugendsportler*innen erstmalig ein „Team Schleswig-Flensburg“ aufstellen zu können, das eine interessante Bandbreite an unterschiedlichen Sportarten und Altersklassen des Leistungssports im Kreis Schleswig-Flensburg abbildet und damit den regionalen Wettkampfsport auch in der öffentlichen Wahrnehmung sichtbar macht“, so Reese und seine Jury-Kolleg*innen bei der Kadervorstellung.

Hanno Reese

20-JÄHRIGE ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN TTVSH UND MONTENEGRINISCHEM TISCHTENNIS-VERBAND WURDE AUFGEFRISCHT

In Begleitung von Geschäftsführer Axel Schreiner und Landestrainer Mirsad Fazlic reiste der Präsident des Tischtennis-Verbandes Schleswig-Holstein (TTVSH) Hans-Jürgen Gärtner vor Kurzem nach Podgorica (Montenegro), um die seit rund 20 Jahren bestehende Zusammenarbeit zwischen dem montenegrinischen Tischtennis-Verband und dem TTVSH aufzufrischen.



Neben dem Austausch mit den sportlichen Verbandsvertreterinnen und -vertretern standen insbesondere auch Besuche beim stellvertretenden Ministerpräsidenten, beim Olympischen Komitee sowie beim Sportdezernenten der Hauptstadt Podgorica auf dem Programm. Gemeinsam mit Zeljko Soc (Präsident des Tischtennis-Verbandes Montenegro) begann die internationale Austauschreise mit einem informativen Treffen mit dem stellvertretenden Ministerpräsidenten Dragoslav Šćekić, zugleich Sportminister von Montenegro, zum Themenkomplex Sportförderung, Sportpolitik und Organisationsstrukturen.

Tags darauf wurde im Gespräch mit dem Generalsekretär des Olympischen Komitees von Montenegro, Igor Vušurovic, die Grundlage für eine zukünftige Kooperation geschaffen. Insbesondere der Erfahrungsaustausch auf der Ebene der Trainerinnen und Trainer sowie eine Zusammenarbeit im Bereich der Ausbildung von Übungsleiterinnen und Übungsleitern sollen dabei forciert werden. Laut Hans-Jürgen Gärtner können „die aufgefrischten Kontakte aber auch vielen anderen Sportarten in Schleswig-Holstein zugutekommen“.

Im Abschlussgespräch im Sportdezernat von Podgorica wurde nochmals deutlich, dass die Gespräche sowohl

für den Tischtennis-Verband Montenegro als auch für den Tischtennis-sport in Schleswig-Holstein als guter Erfolg verbucht werden können. Gemäß TTVSH-Geschäftsführer Axel Schreiner wurden „dem TTVSH neue Türen in der internationalen Zusammenarbeit geöffnet.“

Oliver Zummach



Fotos: TTVSH

Gemeinsam mit Zeljko Soc (Präsident des Tischtennis-Verbandes Montenegro, 2.v.r.) begann die internationale Austauschreise für Mirsad Fazlic (ganz links.), Axel Schreiner (2.v.l.) und Hans-Jürgen Gärtner (4.v.l.) mit einem informativen Treffen mit dem stellvertretenden montenegrinischen Ministerpräsidenten Dragoslav Šćekić (3.v.l.), zugleich Sportminister von Montenegro. Gesprächsthemen waren Sportförderung, Sportpolitik und Organisationsstrukturen.



Im Abschlussgespräch im Sportdezernat von Podgorica wurde nochmals deutlich, dass die Gespräche sowohl für den Tischtennis-Verband Montenegro als auch für den Tischtennis-sport in Schleswig-Holstein als guter Erfolg verbucht werden können.

EINRAD-WM 2024: MEDAILLENREGEN FÜR SCHLESWIG-HOLSTEINISCHE ATHLET*INNEN

Sport verbindet und das nicht nur bei der Fußball-EM oder den Olympischen Spielen. Dies durften 34 Sportler*innen aus Schleswig-Holstein bei der Einrad Weltmeisterschaft in Bemidji (Minnesota, USA) hautnah erleben. Einrad-Begeisterte aus 27 Nationen trafen sich in der zweiten Juli-Hälfte zur „UNICON 21“, der Unicycle Convention, die gleichzeitig die Weltmeisterschaft in 28 verschiedenen Einrad-Disziplinen veranstaltet hat.

Ob Wettbewerbe auf der Laufbahn, in den Hügeln der landschaftlich schönen Umgebung, in der Sporthalle oder um den Lake Bemidji; es wurde jeder Erfolg nicht nur von der Gewinner-Nation beklatscht, sondern von der ganzen Community gefeiert.

Und mittendrin Athlet*innen aus elf schleswig-holsteinischen Vereinen, die einige Medaillen aus verschiedenen Disziplinen mit nach Hause nehmen durften. In den Altersklassen-Wettbewerben standen am Ende überragende acht Goldmedaillen, 14 Silbermedaillen und elf Bronzemedal- len zu Buche. Erfolgreichste

Athletinnen waren hierbei Katharina Cassebaum vom TSV Plön und Göta Bürkner vom Elmshorner MTV. Sowohl im Bereich „Bahnrennen“ (verschiedene Schnelligkeitsrennen auf der Tartanbahn mitmöglichst dünnem Reifen) als auch beim „Muni“ (Berge hoch- und herunterfahren mit einem sehr dicken Reifen) fuhren diese beiden ihrer Altersklassen-Konkurrenz davon.



Foto: Ralph Gudlact

Am stärksten waren die Schleswig-Holsteiner*innen im Bereich „Freestyle“ vertreten. Hierbei zeigen die Fahrer*innen verschiedene Tricks zur Musik, kombiniert mit thematisch passender Performance. Im Einzel, als Paar oder in der Gruppe wurden sie dabei vom großen „Team Deutschland“ angefeuert, das zahlreich mit seinen Küren vertreten war. Das schleswig-holsteinische Team konnte sich hierbei im „Expert-Bereich“ mit der Junioren-Kleingruppe „die Minions“ vom SV Henstedt-Ulzburg eine Bronzemedaille sichern. Der 16-köpfige SH-Freestylekader „Soul of Egypt“ wurde Vize-Weltmeister in der Gesamtwertung.

Doch damit nicht genug: Denn es gibt beim Einradfahren noch den Bereich „Urban“, der in Schleswig-Holstein noch nicht so weit verbreitet ist. Dort trat Nina Beckmann vom Elmshorner MTV in der Disziplin „Street“ an (Tricks auf Hindernissen werden gefahren). Sie konnte ihre weibliche Konkurrenz weitgehend hinter sich lassen und nahm als Vize-Weltmeisterin die Silbermedaille entgegen. Eine weitere Disziplin in diesem Bereich nennt sich „Flatland“, bei der sich die Teilnehmenden auf ebener Fläche mit spektakulären Tricks batteln. Herausragend dabei: Jana Riedel vom Norderstedter SV. Unter tosendem Applaus ihrer Team-Kolleg*innen „erkämpfte“ sich die 19-Jährige den WM-Titel.

Arne Nitzer



Foto: William Haun



Foto: Thomas Hoese

FREUDE teilen

Das habe ich beim Sport gelernt



#beimSportgelernt

Wer Sport macht, lernt – sein Leben lang!

Denn Sport fördert die persönliche Entwicklung. Davon profitieren in Schleswig-Holstein jährlich rund 270.000 Kinder und Jugendliche sowie mehr als eine halbe Million Erwachsene. Dies macht unsere 2.600 Sportvereine und -verbände zu den beliebtesten Bildungsstätten im Land.

www.sh.beim-sport-gelernt.de

In Kooperation mit  **LOTTO**[®]
Schleswig-Holstein

LSV 
Sport - bei uns ganz oben!
Landessportverband Schleswig-Holstein

ARAG SPORTVERSICHERUNG INFORMIERT:



WIE VERSICHERT MAN SPORTVERANSTALTUNGEN, MEISTERSCHAFTEN UND TURNIERE?

Veranstaltungen des eigenen Vereins stärken den Zusammenhalt, sind eine Chance, neue Mitglieder zu gewinnen und sollen allen eine schöne Zeit bereiten. Besonders Meisterschaften können zum Highlight des Vereinsjahrs werden. Aber was ist, wenn etwas Unvorhergesehenes passiert? Der richtige Versicherungsschutz hilft, wenn etwas schiefgeht. So lässt es sich entspannter feiern.

Diese Versicherungen schützen Vereine bei Veranstaltungen

1. Haftpflichtversicherung: Bei der Vorbereitung, Durchführung und Abwicklung von Veranstaltungen können Fehler gemacht werden, die zu Schäden führen. Beim unachtsamen Transport von Sportgeräten kann ein Unbeteiligter verletzt werden oder bei der unsachgemäßen Reinigung des Hallenbodens kann dieser beschädigt werden. Der Verein als juristische Person, der Vorstand als Auftraggeber und das ausführende Mitglied können hierfür haftbar gemacht werden und müssen den entstandenen Schaden wiedergutmachen. Hier hilft die

ARAG Sportversicherung: Sie prüft den Anspruch, wehrt ihn ab, wenn er unberechtigt ist, und befriedigt berechnete Ansprüche. Somit werden der Verein, sein Vorstand und seine Mitglieder von Schadensersatzansprüchen freigestellt.

2. Unfallversicherung: Für die Mitglieder des Vereins besteht nicht nur beim aktiven Sport Unfallversicherungsschutz, sondern auch bei den Vorbereitungs- und Abwicklungsarbeiten. Während der Veranstaltung sind helfende Mitglieder, die sich zum Beispiel als Ordner oder Zeugwart engagieren oder einfach nur zuschauen, unfallversichert. Auch wenn Vereinsmitglieder ihre Mannschaft zu einem Auswärtsspiel begleiten, besteht der volle Schutz der Sportversicherung. Unfälle auf dem Hin- und Rückweg sind ebenfalls erfasst.

3. Versicherungsschutz für Helfende, Nichtmitglieder und Gastvereine: Falls ein Ehepartner, guter Freund oder Gönner des Vereins bei einer Veranstaltung mithilft, selbst aber nicht Mitglied im Verein ist, gilt der Versicherungs-

ARAG. Auf ins Leben.

Sicher im Spiel – mit der Nichtmitglieder-Versicherung

Ob Übungsstunden auf Probe, Kursangebote oder Lauftreffs: Unsere speziell entwickelte Zusatzversicherung schützt Nichtmitglieder, die an Ihren Sportveranstaltungen teilnehmen. Mit Haftpflicht, Unfall- und Rechtsschutz. Willkommen im Team!

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de

schutz der ARAG Sportversicherung auch für ihn. Wichtig: Es muss ein klares Auftragsverhältnis gegeben sein. Auch wenn ein Verein andere Vereine zu einem Turnier einlädt, gilt für die Mitglieder des Gastvereins automatisch der Schutz der ARAG Sportversicherung, wenn der Verein Mitglied in einem bei der ARAG versicherten Landessportbund/Landessportverband ist. Gastgeber brauchen sich hier nicht zu kümmern. Anders verhält es sich, wenn eine Nicht-Sportorganisation eingeladen wird, etwa für ein Freundschaftsspiel gegen die Freiwillige Feuerwehr oder Vertreter des Stadtrats. Für diese Nichtmitglieder besteht kein Versicherungsschutz im Rahmen der Sportversicherung. Zum Glück gibt es eine gute Lösung, um eine solche Veranstaltung perfekt abzusichern: die sogenannte Nichtmitgliederversicherung. Sie bietet Nichtmitgliedern Schutz während der aktiven Teilnahme an allen Sportangeboten des Vereins und seiner Abteilungen – beispielweise auch bei einem Schnuppertraining.

4. **Veranstaltungsausfallversicherung:** Sie haben ein Event geplant, an alles gedacht und viel Zeit, Herzblut und auch Geld des Vereins investiert. Und dann passiert das Unerwartete: Ihre Veranstaltung kann nicht stattfinden. Unsere **Veranstaltungsausfallversicherung** bietet Ihnen finanziellen Schutz, wenn Ihr Event durch Ereignisse, die außerhalb Ihrer Kontrolle liegen, unplanmäßig verschoben wird oder ausfällt. Die Veranstaltungsausfallversicherung ersetzt Ihrem Verein die entstandenen Kosten, sodass kein finanzieller Schaden entsteht. Grundsätzlich kann die Veranstaltungsausfallversicherung für alle satzungsgemäßen Veranstaltungen Ihres Vereins vereinbart werden, die fortlaufend bis zu einer Dauer von zehn Tagen durchgeführt werden, z. B. ein Heimspiel, Fußballturnier, Kinderferienlager oder Vereinsfest.
5. **Versicherungsschutz für Ihre ausländischen Gäste:** Ob eine Jugendgruppe aus der Partnerstadt in Frankreich oder eine belgische Fußballmannschaft zum jährlichen Freundschaftsspiel anreist: Was passiert, wenn ein ausländischer Gast in Deutschland einen Unfall erleidet, jemand anderen schädigt oder krank wird? Besonders im Krankheitsfall kann dies zu Schwierigkeiten führen. Der erkrankte ausländische Gast geht zum Arzt und gibt dort – im guten Glauben – die Adresse des Vereins an. Der Arzt rechnet am Ende des Quartals ab und schickt dem Verein erst nach einigen Wochen die Rechnung zu. Eigentlich müsste der Verein die Rechnung nun an den Gast in sein Heimatland weiterreichen, damit er sie bezahlt. Ist jedoch die Adresse des Betreffenden nicht bekannt oder übersteigt die Rechnung dessen wirtschaftliche Möglichkeiten, ist der Ärger für den Verein vorprogrammiert. Die ARAG Sportversicherung hat mit der EUROPA Versicherung AG daher eine einfache und preiswerte Versicherungsmöglichkeit geschaffen. Für nur 1,55 Euro pro Person und Tag können Vereine eine kombinierte Unfall-, Haftpflicht- und Krankenversicherung für ausländische Gäste abschließen. Der Versicherungsschutz gilt vom Betreten bis zum Verlassen

der Bundesrepublik Deutschland und für Gruppen, die sich maximal 28 Tage in Deutschland aufhalten. Der Abschluss ist denkbar einfach: Wenn Sie eine ausländische Gruppe erwarten, melden Sie dies bitte rechtzeitig beim Versicherungsbüro an. Sie erhalten dann ein ausformuliertes Angebot, welches Sie durch Überweisung des Beitrags annehmen können. Eine kleine Formalität gibt es noch: Die ausländischen Gäste müssen namentlich und mit Geburtsdatum an das Versicherungsbüro gemeldet werden. Dies kann spätestens am Tag der Ankunft erfolgen, wenn bekannt ist, wer tatsächlich zur Reisegruppe gehört.

Was besonders bei Deutschen, Europa- und Weltmeisterschaften zu beachten ist

Das Besondere an einer Deutschen Meisterschaft ist, dass der jeweilige deutsche Spitzenfachverband der **Veranstalter** ist und Vereine oder Landesverbände sich als **Ausrichter** an ihrem Heimatort bewerben können. Das gilt auch für Europa- oder Weltmeisterschaften, bei denen der jeweilige Europa- oder Weltverband der Veranstalter ist.

Ausrichter vs. Veranstalter: Wer versichert?

Vereine und Landesverbände sind normalerweise bei der ARAG Sportversicherung über ihren jeweiligen Landessportverband (LSV) im Rahmen des Sportversicherungsvertrages des LSV versichert. Sind Sie als Verein der Ausrichter, Veranstalter ist jedoch der jeweilige deutsche Spitzenfachverband, benötigen Sie für die Ausrichtung einer Deutschen, Europa- oder Weltmeisterschaft einen separaten Versicherungsschutz, weil sie den Satzungsbereich ihres LSV verlassen. Das ist immer dann der Fall, wenn sie für den Deutschen, Europa- oder Weltverband tätig werden.

Die Lösung: Vorsorge mit der Veranstalter-Haftpflichtversicherung

Etliche deutsche Spitzenverbände haben bei der ARAG Sportversicherung vorgesorgt und eine Veranstalter-Haftpflichtversicherung vereinbart, die ausdrücklich das Risiko des ausrichtenden Vereins einschließt. Ob das auch für Ihren Verein gilt, können Sie durch einen Anruf beim Spitzenfachverband oder beim Versicherungsbüro klären.

Falls der entsprechende deutsche Verband diese Vorsorge nicht getroffen hat, bietet die ARAG für Vereine und Verbände, die eine Europa- oder Weltmeisterschaft ausrichten, einfach und unkompliziert die notwendige Haftpflichtversicherung an. Ihr Versicherungsbüro beim LSV steht Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Neues aus der Steuer-Hotline

GRÜNDE FÜR DIE ABERKENNUNG DER GEMEINNÜTZIGKEIT

Bei der telefonischen Steuer-Hotline des Landessportverbandes, die an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt wird und für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes kostenlos ist, stellen interessierte Anruferinnen und Anrufer Monat für Monat Fragen, die von Steuerberater Ulrich Boock von der Kanzlei TAKE MARACKE & PARTNER in Kiel kompetent beantwortet werden. Um auch den Leserinnen und Lesern des SPORTFORUM diese hilfreichen Informationen zukommen zu lassen, berichtet Ulrich Boock regelmäßig an dieser Stelle aus der Steuer-Hotline. In dieser SPORTFORUM-Ausgabe geht es um das Thema „Gründe für die Aberkennung der Gemeinnützigkeit“.

Die Aberkennung der Gemeinnützigkeit gehört zum Glück für viele Vereine nicht unbedingt zum Alltag. Dennoch kann es passieren, dass z.B. im Rahmen einer Betriebsprüfung das Thema vom Prüfer zumindest angeschnitten – wenn nicht gar angedroht – und letztlich dann auch für einzelne Jahre oder sogar „bis auf Weiteres“ umgesetzt wird.

Gründe für die Aberkennung der Gemeinnützigkeit

a) Formelle Anforderungen an die Satzung

Es kommt immer wieder vor, dass Vereine ihre Satzung ändern und hierbei unbeabsichtigt die Vorgaben der Mustersatzung (Anlage 1 zur Abgabenordnung – AO) nicht umsetzen. Gerade wenn jahre- oder zum Teil jahrzehntealte Satzungen geändert werden, müssen mitunter auch bislang unbeanstandet gebliebene Passagen der Satzung an die aktuellen Anforderungen des § 60 AO und der Mustersatzung angepasst werden. Bestandsschutzregelungen für Altsatzungen gelten bei Satzungsänderungen nicht mehr. Eine fehlerhafte Satzung ist für jedes Jahr, in der sie mindestens einen Tag wirksam, d.h. nach § 71 Abs. 1 BGB im Vereinsregister eingetragen, war ein nicht heilbarer Grund für die Aberkennung der Gemeinnützigkeit. Erst eine erneute Satzungsänderung kann mit Wirkung ab dem nächsten Jahr die Gemeinnützigkeit wieder herstellen.

Empfehlung: Eine im Rahmen einer Mitgliederversammlung geänderte

Satzung wird erst wirksam, wenn sie beim Amtsgericht im Vereinsregister eingetragen ist. Das heißt, der Vereinsvorstand sollte jede Satzungsänderung unbedingt vor dem Gang zum Notar beim Finanzamt auf Gemeinnützigkeitsunschädlichkeit prüfen lassen. Diese Prüfung kann rein informell erfolgen, was sich bei kleineren Satzungsänderungen anbietet; nach unserer Erfahrung sind die Finanzämter hier sehr kooperativ und geben bei fehlerhaften Ratschlägen mitunter auch hilfreiche Verbesserungsvorschläge. Bei wesentlichen Satzungsänderungen (Änderungen des Vereinszwecks, Aufnahme neuer Zwecke, Änderung der Vermögensbindungsklausel etc.) kann auch eine verbindliche Auskunft (§ 89 Abs. 2 AO) ratsam sein. Die Anmeldung der geänderten Satzung beim Vereinsregister sollte erst erfolgen, wenn das Finanzamt die Satzung „abgesegnet“ hat.

b) Fehler in der Geschäftsführung

Zu den häufigen Gründen für die Aberkennung der Gemeinnützigkeit gehören Fehler in der Geschäftsführung. Für Sportvereine eher selten sind Verstöße gegen die Grundsätze der steuerbegünstigten Zwecke, d.h. der Verein verfolgt seinen an sich gemeinnützigen satzungsmäßigen Satzungszweck nicht oder nicht hinreichend. Was vielen nicht bekannt ist: Auch das Verfolgen an sich gemeinnütziger Zwecke i.S. des § 52 Abs. 2 AO ist gemeinnützigkeitsschädlich, wenn es sich dabei nicht um die eigenen

satzungsmäßigen Zwecke des Vereins handelt.

Zumeist liegen Verstöße gegen das Gebot der Selbstlosigkeit (§ 55 AO) vor. Hier ist vor allem das sogenannte Mitglieder- oder Drittbegünstigungsverbot Thema (§ 55 Abs. 1 Nr. 1 u. 3 AO): Es ist gemeinnützigkeitsschädlich, wenn ein Verein Mitgliedern oder Dritten außerhalb seines Satzungszwecks Gewinnanteile oder sonstige Zuwendungen zukommen lässt oder Personen durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt. Zunehmend ist zu beobachten, dass Betriebsprüfer hier regelrecht detektivischen Eifer an den Tag legen, um Verstöße aufzudecken, z.B. durch Durchsicht der Vereinszeitschriften, der Lokalzeitungen aber insbesondere auch durch intensive Internetrecherche. Regelrechte „Klassiker“ sind:

- es werden Werbeleistungen für Unternehmen erbracht, ohne dass der Verein hierfür ein Entgelt erhält (oder ohne, dass das erhaltene Entgelt in den Büchern des Vereins aufgezeichnet wird),
- es finden übermäßig viele nicht kostendeckende oder unentgeltliche gesellige Veranstaltungen statt (Feiern, Essen und Trinken, insbesondere Alkohol),
- Vereinsmitglieder erhalten verbilligte oder unentgeltliche Zuschauertickets für Profi-Sportveranstaltungen oder andere Events (hingegen unproblematisch: unentgeltliche oder subventionierte Wettkampfteilnahmen – hiermit wird der Satzungszweck des Vereins verfolgt).

Verstöße gegen den Grundsatz der zeitnahen Mittelverwendung (§ 55 Abs. 1 Nr. 5 AO) kommen in der Praxis zwar vor, sie führen in der Regel aber nicht unmittelbar zum Entzug der Gemeinnützigkeit: Die Finanzämter setzen hier in der Regel im Rahmen des sog. „Gebundenen

Ermessens“ großzügige Mittelverwendungsfristen (§ 63 Abs. 4 AO) und erst bei Nichtbefolgen kommt es zum Verlust der Gemeinnützigkeit.

Bei Sportvereinen sind auch Verstöße gegen den Grundsatz der Vermögensbindung kaum relevant. Dasselbe gilt für den Grundsatz der Unmittelbarkeit und Ausschließlichkeit, denn insbesondere § 58 AO lässt Vereinen einen großen Spielraum für zulässige, jedoch an sich nicht unmittelbar gemeinnützige Tätigkeiten. Selbst umfangreiche wirtschaftliche Tätigkeiten führen nicht zum Entzug der Gemeinnützigkeit, wenn hier Mittel erwirtschaftet werden, die für die gemeinnützigen Zwecke verwendet werden. Aber Vorsicht ist dennoch geboten: Dauerhafte Verluste wirtschaftlicher Tätigkeiten (z.B. nicht kostendeckender Betrieb eines Vereinslokals; nicht kostendeckende

Vermietung/Verpachtung von Vereinsimmobilien) sind gemeinnützigkeitsschädlich.

c) Fehler in den Aufzeichnungen

Vereine haben die Bücher bzw. die Belegsammlung so anzulegen, dass sie sowohl für Vereinszwecke (Rechenschaftspflicht gegenüber den Mitgliedern) als auch für die Besteuerung verwertbar sind. Aus den Aufzeichnungen muss insbesondere der Nachweis der ordnungsgemäßen Geschäftsführung möglich sein. Fehlen Aufzeichnungen über Einnahmen und Ausgaben, kann der Nachweis über die ordnungsgemäße Geschäftsführung nicht hinreichend erfolgen und die Gemeinnützigkeit kann aberkannt werden.

Fazit: Gerade Verstöße gegen das Mitglieder- und Drittbegünstigungsverbot und unvollständige Aufzeichnungen

(„Schwarzkassen“) sind in Vereinen leider immer wieder zu beobachten. Sie können zum Entzug der Gemeinnützigkeit führen, wobei nicht jeder Verstoß gleich mit dem Entzug der Gemeinnützigkeit geahndet wird; es gilt der Verhältnismäßigkeitsgrundsatz. Dennoch sollten Vereine hier hochsensibel sein: Droht ein Finanzamtsprüfer erst einmal mit Aberkennung der Gemeinnützigkeit, schwindet der „Verhandlungsspielraum“ für alle anderen steuerlichen Zweifelsfragen in Betriebsprüfungen erheblich. Selbst wenn die Gemeinnützigkeit erhalten bleibt, kommt es daher doch oft zu hohen Steuernachzahlungen.

Die steuerlichen Folgen der Aberkennung der Gemeinnützigkeit sind ein Thema, das an anderer Stelle beleuchtet wird.

Ulrich Boock

Take Maracke und Partner

Informationen zum Datenschutz, Teil 45

VERZEICHNIS VON VERARBEITUNGSTÄTIGKEITEN – ARTIKEL 30 DSGVO

Mit seiner fortlaufenden Serie zum komplexen und wichtigen Thema Datenschutz möchte der LSV seinen Mitgliedern eine wertvolle Hilfestellung bieten und nützliche Informationen für die Praxis liefern. Dabei stehen häufig in der Vereins- und Verbandsarbeit auftretende Fragen im Fokus. Im Auftrag des LSV-Datenschutzbeauftragten Dr. Michael Foth nehmen Expert*innen der IBS data protection services and consulting GmbH zu verschiedenen Themen Stellung und liefern auch Beispiele und Handlungsempfehlungen, um ein bisschen „Licht ins Dunkel“ zu bringen.

Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten – Art. 30 DSGVO

In Vereinen und Verbänden ist es erforderlich, regelmäßig ein Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten zu führen. Gemäß Artikel 30 Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) ist jeder Verantwortliche dazu verpflichtet, ein Verzeichnis seiner Datenverarbeitungstätigkeiten zu erstellen, in dem die Verarbeitungstätigkeiten aufgeführt sind, die im Verein oder Verband durchgeführt werden. Ein gut strukturiertes und regelmäßig aktualisiertes Verzeichnis erleichtert Vereinen und Verbänden die

Einhaltung verschiedener datenschutzrechtlicher Verpflichtungen, wie etwa die Beantwortung von Anfragen betroffener Personen. Zudem ermöglicht es den Datenschutzaufsichtsbehörden eine effektivere Kontrolle der Datenverarbeitungstätigkeiten.

Zuständigkeit für das Verarbeitungsverzeichnis

Verantwortlicher für die Einhaltung des Datenschutzes und damit auch Aufstellung des Verarbeitungsverzeichnisses ist der Verein oder Verband selbst – vertreten durch den gesetzlichen

Vertreter des Vereins, also in den meisten Fällen einen Vorstand oder mehrere Vorstände gemeinsam (§26 BGB).

Erforderlichkeit des Verarbeitungsverzeichnisses

Die Verpflichtung zur Führung eines Verzeichnisses von Verarbeitungstätigkeiten betrifft sämtliche Organisationen, die personenbezogene Daten verarbeiten. Dies schließt Vereine und Verbände mit Sitz in der EU sowie solche außerhalb der EU ein, sofern sie personenbezogene Daten verarbeiten, auf die die DSGVO anwendbar ist. Die Dokumentation der Verarbeitungstätigkeiten in einem Verzeichnis dient der Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Datenverarbeitung und ermöglicht es den Verantwortlichen, ihrer Rechenschaftspflicht aus Art. 5 Abs. 2 DSGVO bzw. Art. 24 Abs. 1 DSGVO nachzukommen.

Ausnahmen von dieser Verpflichtung

Ausnahmen von der Verpflichtung zum Führen eines Verzeichnisses von Verarbeitungstätigkeiten gemäß Art. 30 Abs. 5 DSGVO sind selten. Zwar sind Organisationen mit weniger als 250 Mitarbeitern unter bestimmten Bedingungen davon befreit, jedoch trifft dies nur zu, wenn die Datenverarbeitung „nur gelegentlich“ erfolgt und keine sensiblen Daten verarbeitet werden. In der heutigen digitalen Welt ist die Definition von „gelegentlich“ jedoch oft nicht erfüllt, da die meisten Vereine und Verbände regelmäßig personenbezogene Daten verarbeiten. Es ist daher sinnvoll, ein Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten zu führen, da dies die übliche Dokumentation ist, die von Aufsichtsbehörden erwartet wird.

Inhalt des Verarbeitungsverzeichnisses

Das Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten gem. Art. 30 DSGVO muss bestimmte Informationen enthalten.

Dazu gehören die Kontaktdaten des Verantwortlichen und des Datenschutzbeauftragten, die Verarbeitungszwecke, die Kategorien der betroffenen Personen und Daten, Empfänger von Datenübermittlungen, Informationen zu Datenübertragungen in Drittländer, Löschfristen, und technisch-organisatorische Maßnahmen. Der Umfang des Verzeichnisses hängt von der Organisationskomplexität ab.

Bußgeld und Sanktionen

Bei Nichtvorlage eines Verzeichnisses von Verarbeitungstätigkeiten auf Anfrage einer Aufsichtsbehörde können Bußgelder gem. Art. 83 Abs. 4a DSGVO von bis zu zehn Millionen Euro oder bis zu zwei Prozent des weltweit erwirtschafteten Jahresumsatzes im vorangegangenen Geschäftsjahr, verhängt werden. Abhängig von den Bestimmungen der Satzung und der Art des Verstoßes können Vorstandsmitglieder auch persönlich haftbar gemacht werden, insbesondere bei Fahrlässigkeit.

Fazit

Es ist wichtig, die verschiedenen Prozesse im Verein und in Verbänden zu erfassen, um die Datenverarbeitung klar zu benennen und abzugrenzen. Die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen für die Datenbearbeitung ist dabei entscheidend. Das Verzeichnis sollte regelmäßig überprüft und bei Bedarf aktualisiert werden. Außerdem muss es auf Anfrage der Aufsichtsbehörde vorgelegt werden können. Ein aktuell gehaltenes Verarbeitungsverzeichnis leistet einen großen Beitrag zur Datenschutzkonformität eines Vereines oder Verbandes und vermeidet Datenschutzrisiken für dieses.

Bitte schalten Sie in allen Zweifelsfällen Ihren Datenschutzbeauftragten ein oder konsultieren Sie eine rechtliche Unterstützung.

*Bojana Nemcevic
im Auftrag des
LSV-Datenschutzbeauftragten
Dr. Michael Foth*

IMPRESSUM

SPORTFORUM ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. SPORTFORUM erscheint zehnmal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber und Verleger:

Landessportverband Schleswig-Holstein e.V. (LSV)
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel, www.lsv-sh.de

Redaktion:

Stefan Arlt, Tel. (0431) 64 86 - 163, stefan.arlt@lsv-sh.de

Verantwortlich für den LSV-Inhalt:

Manfred Konitzer-Haars

Verantwortlich für den sjsh-Teil:

Carsten Bauer

Anzeigenverwaltung:

Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH
Telefon (0431) 64 86 - 177, www.semsh.de

STEUER-HOTLINE – NÄCHSTE TERMINE

Die Steuer-Hotline wird an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt. Die nächsten Termine:

- **Dienstag, 1. Oktober 2024, 16-18 Uhr**
- **Dienstag, 5. November 2024, 16-18 Uhr**

Tel.: 0431-99 08 1200



Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht.

HERZLICHEN DANK DEN PARTNERN UND FÖRDERERN DES SPORTS IN SCHLESWIG-HOLSTEIN



**Landessportverband
Schleswig-Holstein**

Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports)
24114 Kiel, Tel.: 0431 - 64 86 - 0
info@lsv-sh.de
www.lsv-sh.de

**Sport- und Bildungszentrum
Bad Malente**

Eutiner Straße 45
23714 Bad Malente, Tel.: 045 23 - 98 44 10
sbz@lsv-sh.de
www.sport-bildungszentrum-malente.de

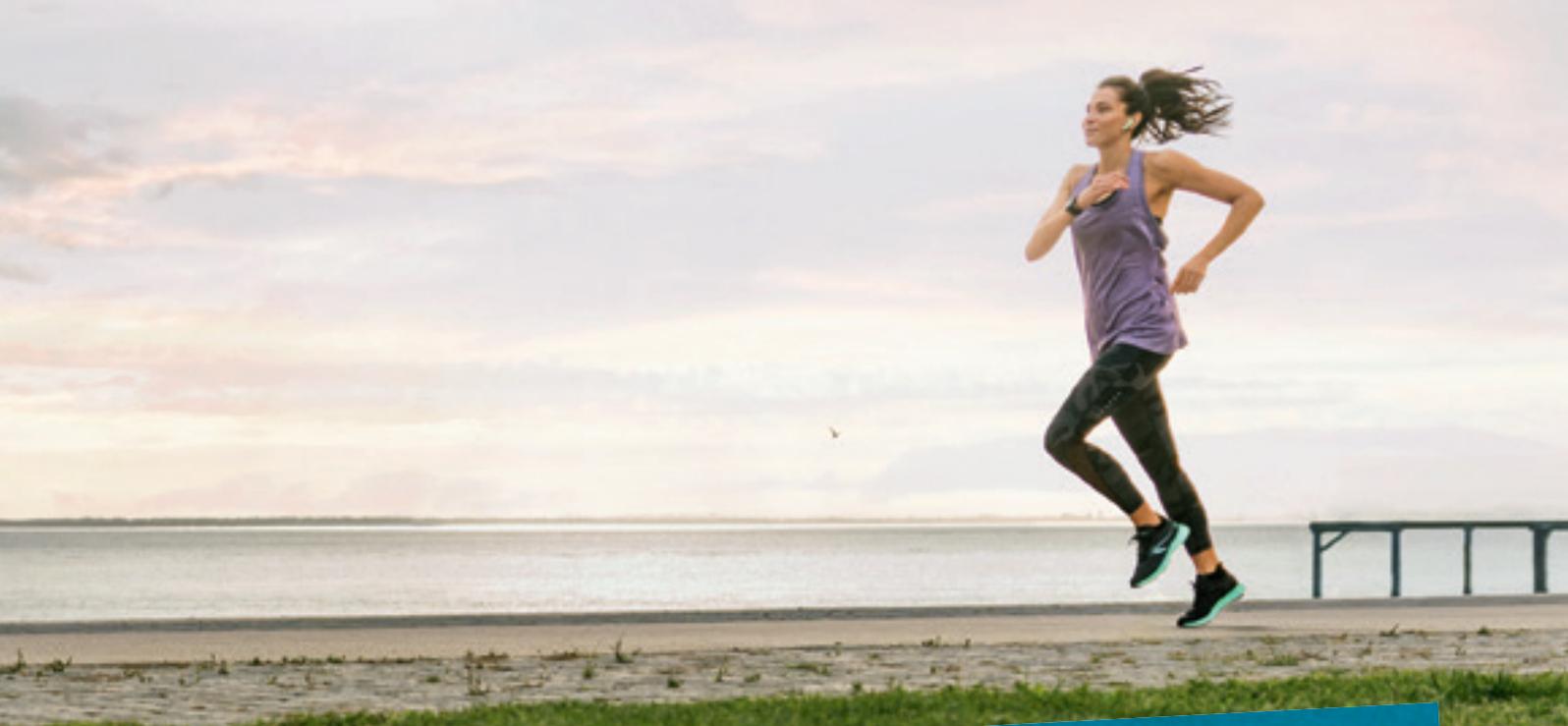
**Bildungswerk
des Landessportverbandes SH**

Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports)
24114 Kiel, Tel.: 0431 - 64 86 - 114
bildungswerk@lsv-sh.de
www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung

DER DIREKTE DRAHT ZUM LANDESSPORTVERBAND

Landessportverband Schleswig-Holstein**Haus des Sports Zentrale: 0431 - 64 86 - 0****info@lsv-sh.de**

Aus- und Fortbildung - Bildungswerk	0431 - 64 86 -114	bildungswerk@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -115	jakob.voss@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -116	ulrike.goede@lsv-sh.de
Bildungswerk Geschäftsführung	0431 - 64 86 -121	carsten.bauer@lsv-sh.de
Bestandserhebung	0431 - 64 86 -444	jutta.mahncke@lsv-sh.de
Breitensport/Vereins-, Verbandsentwicklung	0431 - 64 86 -167	martin.maecker@lsv-sh.de
Buchhaltung	0431 - 64 86 -188	manuela.schulz@lsv-sh.de
Ehrungen/Jubiläen	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Familien-sport	0431 - 64 86 -144	johanna.fischer@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -143	christina.huebner@lsv-sh.de
Finanzen	0431 - 64 86 -200	ingo.diedrichsen@lsv-sh.de
Geflüchtete	0431 - 64 86 -197	kirsten.broese@lsv-sh.de
GEMA	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Gesundheitssport	0431 - 64 86 -167	martin.maecker@lsv-sh.de
Gleichstellung im Sport	0431 - 64 86 -146	rabea.moeller@lsv-sh.de
Hauptgeschäftsführer	0431 - 64 86 -147	manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de
Integration durch Sport	0431 - 64 86 -107	karsten.luebbe@lsv-sh.de
IT-Support	0431 - 64 86 -161	edv@lsv-sh.de
Justitiariat.....	0431 - 64 86 -101	maren.koch@lsv-sh.de
Leistungssport	045 23 - 98 44 33	thomas.behr@lsv-sh.de
Mit Rückendeckung zum Ziel - Beratung bieten, Zukunft gestalten	0431 - 64 86 -108	zdt@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -105	rabea.moeller@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -149	hanna.eggerts@lsv-sh.de
Mitgliederentwicklung.....	0431 - 64 86 -148	lena.rosenberger@lsv-sh.de
Präsident - Büro	0431 - 64 86 -135	anja.jacobsen@lsv-sh.de
Präsidium/Vorstand - Büro	0431 - 64 86 -133	anke.ehmke-lensch@lsv-sh.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	0431 - 64 86 -163	diana.meyer@lsv-sh.de
Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“	0431 - 64 86 -140	stefan.arl@lsv-sh.de
Rezept für Bewegung	0431 - 64 86 -113	lena.rosenberger@lsv-sh.de
Schule + Verein	0431 - 64 86 -203	fynn.okrent@lsv-sh.de
Senioren-sport.....	0431 - 64 86 -113	andrea.kleipoedszus@lsv-sh.de
Spenden	0431 - 64 86 -136	fynn.okrent@lsv-sh.de
Sportabzeichen	0431 - 64 86 -120	melanie.paschke@lsv-sh.de
SPORTFORUM-Redaktion.....	0431 - 64 86 -163	mats.ikemann@lsv-sh.de
Sport gegen Gewalt, Intoleranz u. Fremdenfeindlichkeit ..	0431 - 64 86 -137	stefan.arl@lsv-sh.de
SBZ Malente, Verwaltungsleitung	045 23 - 98 44 11	sggif@lsv-sh.de
Tag des Sports	0431 - 64 86 -167	jes.christophersen@lsv-sh.de
Umwelt-, Naturschutz / Natura 2000	0431 - 64 86 -118	martin.maecker@lsv-sh.de
Vereinsaufnahmen	0431 - 64 86 -133	svn.reitmeier@lsv-sh.de
Vereins-service (Sportmobil-/ Kletterwand).....	0431 - 64 86 -183	diana.meyer@lsv-sh.de
Verwaltungsberufsgen. VBG.....	0431 - 64 86 -101	heico.tralls@lsv-sh.de
Zuschüsse	0431 - 64 86 -333	maren.koch@lsv-sh.de
Sportjugend Schleswig-Holstein	0431 - 64 86 -199	katy.lange@lsv-sh.de
Aus- und Fortbildung / Kinderschutz.....	0431 - 64 86 -227	info@sportjugend-sh.de
Freiwilligendienste	0431 - 64 86 -198	hanno.reese@sportjugend-sh.de
Geschäftsführung	0431 - 64 86 -121	kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de
Inklusion.....	0431 - 64 86 -230	carsten.bauer@sportjugend-sh.de
Internationale Jugendarbeit	0431 - 64 86 -153	klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
JES - Jugend, Ehrenamt, Sport.....	0431 - 64 86 -237	svea.mattern@sportjugend-sh.de
Kinder in Bewegung.....	0431 - 64 86 -209	josephine.aukstien@sportjugend-sh.de
„Kein Kind ohne Sport!“.....	0431 - 64 86 -138	julia.thurm@sportjugend-sh.de
Sportversicherung		malena.rapelius@sportjugend-sh.de
ARAG-Versicherungsbüro	0431 - 55 60 83 -60	vsbkiel@arag-sport.de
Sportvermarktung		
Sport- und Event-Marketing	0431 - 64 86 -134	f.ubben@semsh.de
Schleswig-Holstein GmbH.....	0431 - 64 86 -177	m.garben@semsh.de



DEIN LEBENS- LAUF- BEGLEITER

Schützt dich und dein Einkommen:
Die Berufsunfähigkeitsversicherung der Provinzial.



PROVINZIAL 

Immer da. Immer nah.
Für uns im Norden.

Wir fördern den Sport in Schleswig- Holstein.

Mit Ihren Spieleinsätzen unterstützen
Sie den Sport – mit jährlich 11 Mio. Euro



lotto-sh.de

 **LOTTO**[®]
Schleswig-Holstein

Spielteilnahme ab 18. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.check-dein-spiel.de
LOTTO Schleswig-Holstein ist gelistet in der von der Gemeinsamen Glücksspielbehörde der Länder veröffentlichten Liste (Whitelist) der zugelassenen Glücksspielanbieter.